

# PROJEKTGRUPPEN SESSIONS KONFERENZWOCHE 2014

Stand: 13. Februar 2014

Der Karton ist eckig und eine Session dauert 120 Minuten. Die Frage "Was macht das Leben gut?" spielen sich vier Projektgruppen aus zwei Seminaren zu: In jeder Partie haben sie eine halbe Stunde Zeit, um sich ihre Semester-Ergebnisse wechselseitig zu präsentieren. Die Seminarleitung nimmt die mündliche Prüfungsleistung der Nachwuchsforscher\_innen ab. Interessierte Zuhörer\_innen sind herzlich willkommen.

Der Wegweiser bringt Farbe ins Spiel. Jede von ihnen lenkt den Blick auf einen der drei Konferenzpfade: den philosophischen, den politischen und den praktischen. Die optische Wegmarke hilft dabei, sich auf der Spielwiese der Wissenschaft inhaltlich zu orientieren. Mehr dazu auf der Website: -> Programm -> Konferenzpfade

## Inhaltsverzeichnis

Projektgruppen-Session 1,	C14.202		
Bodenwert und Bodenbesitztümer in D	eutschlandeutschland	6	
Weg mit den Vorurteilen! Urban Gardening Wie der Bürger sich (	den städtischen Boden wieder nutzbar macht	6 6	
Bodenästhetik und ihr Vermittlungspote	ential	6	
Projektgruppen-Session 2,			
Inklusive Schulentwicklung in Niedersa	chsenn der Leuphana	7	
" Bin ich behindert-oder werde ich es ?	1	7	
Inklusiver Deutschunterricht an Grunds	schulen	7	
Projektgruppen-Session 3,	C 12.101a	8	8
"Gemeinsam statt einsam" – Jung und	Alt in Mehrgenerationshäusern	8 8	
Kinder. Freizeit. Integration	amburger Hafencity vs. Hannover Kronsberg	8	
Projektgruppen-Session 4, Was macht qualitativ hochwertigen lou	C 12.111rnalismus aus?		9
Zucker: Must have? Droge? Gift?	sse seit Beginn der Euro-Krise in den deutschen Medien und ihre Auswirkungen	9	
	e Zuckermarktordnung		
Projektgruppen-Session 5,	C 16.203	1	0
Fracking - im Fokus der Gesellschaft?		10	Ĭ
Staudämme und Gezeitenkraftwerke im	eränderst Lüneburg!	10	
Ressourcensparend kochen durch Kull	urenaustausch	10	
Projektgruppen-Session 6,	C 14.102a	1	1
Das Laborsteak		11	
	irtschaft Ghanas zertrampeln		
	C 14.102b		
	G 14.10ZU		_
Das FSC-Siegel	ichen Auswirkungen hat der "Assuan-Staudamm" in Bezug auf die Landwirtschaft	12	
Das Krombacher Regenwaldprojekt		12	
Projektgruppen-Session 8,	C 14.203	13	3
Flüchtlingshilfe in Deutschland - Staatli der NGO Pro Asyl	che und nicht-staatliche Unterstützung am Beispiel des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und	13	
Wann steigen unsere Profs ins Flugzeu	g? Femen am Beispiel der Zeitungen Bild und taz	13	
	transport?		
Projektgruppen-Session 9,	C 5.325	،1	4
Neue Möglichkeiten des Film- und Seri	enkonsums durch das Interneterwachung	14	
Mehr politische Partizipation im Interne	rt	14	
	chen Interaktion durch mediale Kommunikation		
Projektgruppen-Session 10,	C 1.312vicklung in der Zukunft	1!	5
Wandel der Industrie- zur Sinnesgesells	schaftschaft	15	
	t?!r Wirtschaftsmaxime		
	C 5.019		h
Der israelisch-arabische Wasserkonflikt		16	J
Projektgruppen-Session 12,	C 12.101b		7
Nachhaltiger durch Partizipation - Kanr	n nachhaltige Entwicklung durch Partizipation von Mitarbeitern im Unternehmen gefördert werden? Ein		•
Fallbeispiel aus der Fischereiwirtschaft Europäischer Vergleich zur Nachhaltigk	eit mit besonderem Blickwinkel auf die jüngere Generation	1/ 17	
Nachhaltigkeit für Alle - Partizipation vo	on Menschen mit Beeinträchtigungen iner nachhaltigen Entwicklung?	17	
			o
Projektgruppen-Session 13,	C 6.316	1	Ó



Kinderarbeit.Grundlage unseres guten Klimahaus 8° Ost – Ein nachhaltiges M	Lebens?useum?	18 18
Fair Trade aus der Sicht von Lüneburge Holy Crab - Die Wollhandkrabbe in Det Fairtrade an den berufsbildenden Schu	C 6.317er Jugendlichentschland	19 19 19
Das weiße Gift – Zucker als Krankmach Untersuchung der Qualität von Online- Haribo macht Kinder froh – oder eben	C 12.108 ner?! Journalismus doch nicht so?! lber die Lampedusa-Flüchtlinge	20 20 20
Bin ich behindert oder werde ich es?! Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkr Inwiefern hat die Euthanasie des Nation	C 12.013räfte zum Thema Inklusionnalsozialismus in Lüneburg den regionalen inklusiven Bildungsansatz beeinflusst?	21 21 21
Innere Segregation in der "Kernzone" K Nachhaltiges Wohnen in der HafenCity Sprache- ein Hindernis für eine erfolgre	C 12.101a	22 22 22
Milch aus der Wüste - und was hat das Deutsche Staatsbürgerschaft und derer Planet Plastik	C 16.203 mit Wasser zu tun? n Auswirkungen auf die Integration im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung gkeit lehren	23 23 23
Tragik im Teebeutel - Leuphana Tea Pa Gesundheitsrisiko Ernährung	C 14.102ael von Fertiggerichtenarty	24 24 24
Wie gut ist "Fracking"? Der Lobbyist: Schuldiger oder Sündent Das "gute Leben" in der Stadt - Nachh Finanzkrise aus historischer Perspektiv	C 14.102b	25 25 25
Der Euro und die europäische Identität Landnutzung in ländlichen Räumen - w Auswirkung von Inklusion	C 14.202vie viele Menschen könnte eine nachhaltige Bodennutzung der Bundesrepublik ernähren?men, Trends und mögliche Gegenmaßnahmen.	26 26 26
Überproduktion von Brot Carbon Disclosure Project	C 14.103 ruchtsaftindustrie	27 27 27
Digitale Demenz - Effekt digitaler Medie Der Einfluss des Internets auf den deut	C 5.325en auf das Lernenschen Wahlkampf (2005-2013)serne Zukunft!.	28 28
"Arbeit" im 21. Jahrhundert? Neue Indikatoren für das gesellschaftlic Wie kann Wohlstand besser verteilt wer	C 1.312  che Leben  rden?  unft.	29 29 29
Vom Krieg zur Nachhaltigkeit Sprachen- und Biodiversitätsverlust in	C 5.019	30 30



Projektgruppen-Session 26,	C 12.101b	31
Man ist, was man isst!		31
Partizipation von Kindern und Jugendlic	hen	31
Vermögensverhältnisse bei Studierender	n und Nachhaltigkeit	31
	C 6.316	
Barrierefreiheit in Museen	incompatible?	32
1 Stadt 2 Museen		32
	it empower us to a good life?	
Projektgruppen-Session 28,	C6.317	33
Fairer Handel im Alltag		33
Nachhaltige Projekte zum Erlangen von	Gestaltungskompetenzen in der Grundschule	33
Ballastwasserübereinkommen - auch ei	n Ballast für Reeder?	33
Projektgruppen-Session 29,	C13.120	34
Welche ökosystemaren Folgen hat der d	eutsche Fischkonsum auf die Weltmeere am Beispiel von Alaska-Seelachs und Kabeljau, und welche	3/1
Kritik der Kunst am gesellschaftlichen U	Imgang mit der Natur	34
Die ökologische und ökonomische Relev Welches Mensch-Natur-Verhältnis zeigt	anz von anthropogenen Naturkorridoren zur Defragmentierung von durch Straßen separierten Biotopen. sich in ausgewählten englischen, deutschen, japanischen und chinesischen Gärten	34 34
	C 14.103	
Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregi	erung	35
	er	
-		
	C12.013reizeit und Gerechtigkeit"	
Wie steht der Nachhaltigkeitsrat zu eine	m nachhaltigen Hochschulranking?	36
	ır 2050agt die Politik?	
Meinungs-/Stimmungsbild von Dozenter	n zu Nachhaltigkeitsindikatoren/ Nachhaltigkeitsranking von Hochschulen	36
Projektgruppen-Session 32.	C12.111	37
lst "jung" immer besser als "alt"? Erkläru	ngsansätze unterschiedlicher Alterungsdynamiken in Europa - Ursachen und Folgen	37
Vegane Ernährung als Teil eines Guten I Willkommen bei fair rein, aber hart – W	Lüneburger Lebens? Der Weg einer Gruppe aus Studierenden und Bürgern zur "veganen Erleuchtung"?. illkommen bei Niklas Reinhardt	3/ 37
Projektgruppen-Session 33,	C 14.102b	38
Wachstum = Wohlstand = gutes Leben?		38
Die kulturelle Dimension der Finanzkrise	e Zur Lernfähigkeit der Finanzwirtschaft	38
Projektgruppen-Session 34,	C 16.222	39
Ist die Bioverarbeitung bloß eine Market	ingstrategie oder tatsächlich eine "gute Sache"?	39
Inwiefern besteht ein Zusammenhang z	?wischen dem Kaufverhalten und dem Bildungsniveau von Biolebensmittel-Konsumenten?	39 39
	k, die beeinflusst	
Projektgruppen-Session 35,	C 5.311	40
	zepte in Bezug auf Kleidung zur Verbesserung der Umwelt beitragen und welcher ist der effektivste	40
Entwicklung eines umfassenden Wirtsch	naftskreislaufes für ein C2C-Produkt (Verbrauchsgut)	40
	g im Hamburger Massenmarkt eingefügt? Gibt es beim Konsumenten Diskrepanzen zwischen Wissen un	
Cradle-to-Cradle macht Politik!		40
	C 1.312	
Of food and money: The global business	with hunger	41
	d to be changed to give more children at the Ivory Coast the chance to attend school by stopping child lat	
The Female Quota- Corporate Failure ar	d Political Restraints	41
Projektgruppen-Session 37,	C 12.101b.	42
Neun Jahre Hartz 4- Kinderarmut im Fo	kus	42
Familien mit Kindern in der HafenCity H Bildungsarmut bei türkischen Immigran	lamburgt_innen- der Spagat zwischen Integration und Kultur	42 42
KreativStadt Hafencity – Kreativ statt Ha	fencity	42
Projektgruppen-Session 38,	C 13.120	43



Der Erhalt der genetischen Diversität bei Nutzpflanzen am Beispiel des Zea mays "Five minutes without a mask and I'd be dead" Mensch-Naturverhältnisse Japans Biodiversität und Zoos	43	
Projektgruppen-Session 39, C 12.013  Lernen in der Zukunft – Kluge Köpfe werden grün  Kriterien der Hochschulleitungen für ein nachhaltiges Hochschulranking  Einer für Alle - Alle für Einen – Unternehmen als Gemeinschaft	44	
Projektgruppen-Session 40, C 12.111  Discourse and Evaluation of International NGOs and Governmental Aid Provision: The example of Haiti 2010  Mobility - Blessing or Curse? In regard to the commuting students of the Leuphana University  Fishing for audience – How NGO's adress the young generation  Let's catch up virtual (sent: 13:37)	45 45 45	
Projektgruppen-Session 41, C 14.102b.  Was steckt wirklich hinter Lebensmittelbezeichnungen? Uni-Bienen  Was bedeuten die einzelnen Bio-Kennzeichnungen? Die Nachhaltigkeit des Weihnachtsbaums.	46 46 46	
Projektgruppen-Session 42, C 14.202  Light The Way  We don't want your money only your trash  "Enamorate" - Verlieb dich in Peru.  Ein Vorschulprojekt in Gambia.	47 47 47	17
Projektgruppen-Session 43, C 5.311	48 48 48	18
Projektgruppen-Session 44, C 1.312	49 ons at 49 49	
Projektgruppen-Session 45, C 14.204.  Zeit.  Organspende – Geschenk des Lebens oder Ausschlachtung des Körpers? "Zwischen Leben und Überleben" – Zusammenarbeit von Deutschland und Brasilien zur nachhaltigen Entwicklung eines "guten Lebens" Kinderernährung – Wie werden Kinder in KiTa's verpflegt? Ein Spagat zwischen Wissenschaft und Wirklichkeit	50 50 50	
Projektgruppen-Session 46, C 12.105 Gutes Leben? Ergebnisse einer szenischen Recherche.		
Projektgruppen-Session 47, C 12.105  BogotArt - Kunst, wo sie niemand erwartet brasilianische Kinderschule ACOMI Soziales Engagement & Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit - aber wie?! Analyse, Probleme und Potentiale am Beispiel des Trashion-Projekts in Gambia Menschen der Erde- das Mapuche Projekt	52 52 52	
Projektgruppen-Session 48, C 12.111  Ehrenamt Special Brennt's noch oder glimmt's schon?  Alle unter einem Dach - kann das gut gehen?  Wie kann das Fahrradverkehrssystem in Lüneburg verbessert und erweitert werden, sodass die Umweltbelastung minimiert wird?, Multi-Kulti" – Kann Migration den Demographischen Wandel in Deutschland nachhaltig aufhalten?	53 53	
Projektgruppen-Session 49, C 14.102a Schlank und Rank - Schlankheit als Schönheitsideal Yoga – ein Weg zum guten Leben? Körper und Ernährung – Ein Selbstversuch Igitt Insekten – Sciencefiction oder Realität?	54 54 54	
Projektgruppen-Session 50, C 12.101b  Mindestlohn:Konzepte und Erwartungen im politischen Diskurs  Was geht in der HafenCity?  Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern  HafenCity: Prädikat besonders nachhaltig?	55 55 55	



#### Projektgruppen-Session 1, C14.202

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Nachhaltigkeits-Check von Unternehmen	Cara Roltsch, Felicia Leonhard, Gina Baeyens, Nikolina Segrt, Sebastian Frank, Sebastian Braeutigam	Anhand eines selbst erstellten Kriterienrasters soll das nachhaltige Handeln von Unternehmen bewertet und veranschaulicht werden. Hierzu wird unser eigenes Bewertungssystem unter anderem auf die von Unternehmen veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichte angewandt.	Powerpoint- Vortrag	Stabilität und Wandel in Natur und Gesellschaft (Thorsten Kosler)
Bodenwert und Bodenbesitztümer in Deutschland	Nina Woock, Simon Hillnhagen, Sascha Damm, Finn Rehfeld, Yannik Rudolph	Die Präsentation geht der Frage nach, wie sich der Wert von Böden und Bodenbesitzverhältnisse im Laufe der Zeit verändert haben und welche Faktoren dafür von Bedeutung sind. Dazu wird untersucht, welche Möglichkeiten der Wertsteigerung von Böden es gibt und welche Rolle Bodenbesitzverhältnisse dabei spielen.	Powerpoint- Vortrag	Böden, Landnutzung und Mensch - eine Beziehung mit Zukunft? (Dorothe Lütkemöller)
Weg mit den Vorurteilen!	Per Horstmann, Mirko Braun, Nina Frinkel, Anna Suwald, Julia Schirling	Der Koch Attila Hildmann revolutionierte die vegane Küche. Wir stellen vor, wie aktuelle Trends seinen Erfolg begünstigen.	Powerpoint- Vortrag	Stabilität und Wandel in Natur und Gesellschaft (Thorsten Kosler)
Urban Gardening.Wie der Bürger sich den städtischen Boden wieder nutzbar macht.	Heiko Hilmer, Björn Lünstäden, Alexander Beier, Kerry M. Skubowius	Der Wunsch nach einer selbsbestimmten Versorgung in urbanen Gegenden nimmt zu. In vielen Städten rund um den Globus schießen urbane Gärten aus den Dächern wie Pilze aus dem Boden. Brachflächen werden in grüne Oasen verwandelt und das Interesse an Partizipation im urbanen Raum wächst. Ob dieser Trend des städtischen Gärtnerns lediglich eine Eintagsfliege in Zeiten bewusster Ernährung ist, oder ob sich auf den Dächern der Städte dieser Welt ein zukunftsfähiges Modell für nachhaltige Ernährung abzeichnet, werden wir mit unserer Projektarbeit auf der Konferenzwoche 2014 der Leuphana Universität Lüneburg präsentieren und darstellen.	Prezi-Vortrag, Poster	Böden, Landnutzung und Mensch - eine Beziehung mit Zukunft? (Dorothe Lütkemöller)
Bodenästhetik und ihr Vermittlungspotential	Venja Thomas, Igor Son, Janis Pirschel, Henrike Schmidt	Böden - allgegenwärtig und dochunsichtbar. Ein wichtiges und interessantes Thema wird kaum diskutiert. Kunst macht Böden sichtbar und bringt ihre Farben und Profile zur Geltung. Kann die Bodenkunst dazu beitragen, das Interesse der Menschen für Böden zu wecken und ein Bewusstsein für eine mögliche Ästhetik der Böden zu entwickeln? Wir gehen der Frage wortwörtlich auf den Grund.	Powerpoint- Vortrag	Böden, Landnutzung und Mensch - eine Beziehung mit Zukunft? (Dorothe Lütkemöller)



#### Projektgruppen-Session 2, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Inklusive Schulentwicklung in Niedersachsen	Gina Müller, Sophia Grambeck, Xenia Kraiker, Christopher Weinert, Annika Wessel	Inklusive Schulentwicklung in Niedersachsen. Politisch vorgegeben, gesellschaftlich gewollt, gesetzlich gefordert- aber überhaupt möglich und realisierbar? Wir stellen ein Konzept einer inklusiven Grundschule vor - und wollen darüber mit Interessierten diskutieren.	Rollenspiel und Vortrag	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 1 (Christa Cremer-Renz)
Inklusion - Qualität der Lehrerbildung an der Leuphana	Stefan Hedder, Fabian Schwager, Johannes Schröder, Melanie Stoelck, Kristin Schneider	Im Zuge unseres Seminars "Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen" beschäftigen wir uns in unserer Projektgruppe mit dem Thema Qualität der Lehrerbildung. Wir haben uns entschieden den Fokus unseres Projekts auf die Qualität der Lehrerbildung in Bezug zur Inklusion an der Leuphana Universität Lüneburg zu setzen. Hierzu haben wir einige Aspekte untersucht und herausgefunden, welche Rahmenbedingungen vorhanden und welche Veränderungen wünschenswert sind.	Präsentation	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 2 (Christiane Bader)
" Bin ich behindert-oder werde ich es ?"	Angelina Marx, Anuschka Bahr, Natalie Gohlke, Ulrike Köhn, Luisa Demmel	Wissenschaftliche Studien belegen, dass das deutsche Bildungssystem hoch selektiv ist. Viele Kinder bleiben hinter ihren Entwicklungsmöglichkeiten zurück, da sie nicht die Unterstützung erfahren, die sie individuell benötigen. Insbesondere trifft dies auf Kinder in besonders schwierigen Lebenslagen zu und/oder auch auf Kinder mit Behinderungen. Wir befassen uns mit der Frage, der Folgen selektiver Strukturen im Bildungssystem für Kinder mit Beeinträchtigungen und den Möglichkeiten für Veränderungen.	Powerpoint- Vortrag	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 1 (Christa Cremer-Renz)
Inklusiver Deutschunterricht an Grundschulen	Lisa Beck, Lena Newiger, Sofieta Loganathan, Alissa Lunge, Jasminka Bajramovic, Katharina Thies	Im Rahmen unseres Projektseminars "Inklusive Bildung an Kindergärten und Schulen" setzen wir uns mit der Frage auseinander, inwieweit inklusiver Unterricht am Beispiel des Deutschunterrichts in Grundschulen funktioniert. Durch Unterrichtsbesuche an inklusiv arbeitenden Schulen wollen wir praxisorientiert herausfinden, ob es möglich ist, inklusiven Unterricht für alle Kinder gleichberechtigt zu gestalten und die Herausforderungen und Schwierigkeiten darstellen.	Powerpoint- Vortrag & Rollenspiel	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 2 (Christiane Bader)



# Dienstag, 25. Februar 2014, $9.00-11.00~{\rm Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 3, C 12.101a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Stigma Kaltenmoor?	Christian Meyer, Simon Fiege, Johannes Fischer, Felix Hegeler, Sven Reimers, Rouven Lopez	Ist Kaltenmoor ein Problembezirk Lüneburgs oder wird es durch Stigmatisierung erst zu einem Problembezirk gemacht? Mit dieser Frage haben wir uns in unserem Projekt auseinandergesetzt und haben dazu eine Umfrage gestartet. Unsere Ergebnisse präsentieren wir euch gerne während der Konferenzwoche. Macht euch auf interessante Ergebnisse gefasst!	Powerpoint- Vortrag	Endstation Kaltenmoor? Zur Segregation in Kleinstädten (Sylvia Babke)
"Gemeinsam statt einsam" – Jung und Alt in Mehrgenerationshäusern	Celina Schröder, Insa Schünemann, Joana Frey, Sophia Becker	Wie können Jung und Alt in Mehrgenerationshäuser nachhaltig zusammen leben? Antworten auf diese Fragen präsentieren wir unter anderem in einem von uns erstellten Video, in dem nicht nur Passanten, sondern auch der Bremer Ex-Bürgermeister, Henning Scherf zu Wort kommen. Noch skeptisch? - Lasst euch überzeugen!	Vortrag mit einem kurzen Video	Mein Haus, mein Garten, mein Pool? - Wie wollen wir nachhaltig wohnen im 21. Jahrhundert? (Nina Hagemann und Stefan Bartke)
Kinder. Freizeit. Integration.	Franziska Debey, Christine Topornickyj, Felicia Bremermann, Sandra Niemann, Amir Fedai	Nicht nur im Fernsehen wird oft von "Problemvierteln" gesprochen, auch in Zeitungen wird geschrieben, dass in bestimmten Gebieten eine Integration misslungen ist. Kaltenmoor ist ein Stadtteil Lüneburgs in dem Integration eine große Rolle spielt. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, inwiefern sich das Freizeitverhalten auf die Integration der Kinder in Kaltenmoor auswirkt. Aus unserer Sicht ist es wichtig, bereits früh mit einer Integration bei Kindern zu beginnen. Was liegt also näher als Kinder spielerisch mit Spaß und Freude zusammen zu bringen? Wenn ihr euch auch für Integration durch Freizeitgestaltung und Kinder interessiert, dann werdet ihr euch bei uns bestimmt nicht langweilen.	Vortrag	Endstation Kaltenmoor? Zur Segregation in Kleinstädten (Sylvia Babke)
Nachhaltiges Wohnen im Vergleich - Hamburger Hafencity vs. Hannover Kronsberg	Julian Baade, Sarah Lutz, Jennifer Matthiesen, Vivian Othmer	Wie können wir im 21. Jahrhundert nachhaltig wohnen? Welche Projekte wurden bisher umgesetzt und wie zukunftsorientiert sind diese? Wie gut ist die Umsetzung aus der Sicht der Bewohner sowie Besucher geglückt? Wir werden dies anhand von zwei konkreten Projekten der Hamburger Hafencity und Hannover Kronsberg betrachten. Diese nachhaltigen Wohnkonzepte wurden anhand von definierten Kriterien auf ihre Nachhaltigkeit untersucht und verglichen, um sie anschließend zu bewerten.	Prezi- Präsentation	Mein Haus, mein Garten, mein Pool? - Wie wollen wir nachhaltig wohnen im 21. Jahrhundert? (Nina Hagemann und Stephan Bartke)



#### Projektgruppen-Session 4, C 12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Was macht qualitativ hochwertigen Journalismus aus?	Dorte Pagel, Julia Eberhardt, Mayleen Sarah Alie, Melissa Zavodnik, Memduh Duman, Antonia von Lamezan	Wer ist denn hier glaubwürdig? Und was ist eigentlich journalistische Qualität? Darf Umweltjournalismus besonders stark ((vielleicht besser: bewusst?)) schockieren? Wie kann über Themen wie Klimawandel und Umweltschutz korrekt berichtet werden, ohne dass die Autoren ständig auf die Tränendrüse drücken, oder den nächsten Weltuntergang heraufbeschwören? Diesen und anderen Fragen sind wir nachgegangen, um unser Publikum in Zeiten von Xaver, Hitzewellen und Nachhaltigkeitsdebatten im Umgang mit Medien zum Nachdenken anzuregen.	Powerpoint- Vortrag, Wechselspiel und Interaktion der Referenten	Wer ist denn hier glaubwürdig? Medien und journalistische Qualität (Marie-Luise Braun)
Zucker: Must have? Droge? Gift?	Mayline Stüve, Hanna Schweppe, Annabel Gerdes, Sarah Hoffmann, Melanie Weuste, Sarah Schmidt	Natürlich liebt ihr Süßes. Alle lieben Süßes, nicht nur die Kinder, auch die Großen. Nicht umsonst heißt es: "Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso" Klar, denn in Haribo ist Zucker. Doch die Schlagzeilen wie "Zucker macht krank", "Droge Zucker" und viele mehr stellen die besagte Fröhlichkeit in Frage. Was ist dran an solchen Schlagzeilen und welches Image wird dadurch in die Öffentlichkeit getragen? Wir beschäftigen uns mit den psychologischen, physiologischen und gesellschaftlichen Grundlagen dieser Aussagen.	Powerpoint- Vortrag,Videoclip	Süßes Leben: Zucker – Stoff unseres guten Lebens? (Liselotte Hermes da Fonseca)
Entwicklung der griechischen Verhältnisse seit Beginn der Euro-Krise in den deutschen Medien und ihre Auswirkungen.	Lena Eckert, Moritz Reinbach, Armin Kuhse, Helga Paproth, Samuel Coulmassis	Wie hat sich die mediale Betrachtung in Deutschland hinsichtlich der Ereignisse in Griechenland entwickelt? Was sind die Auswirkungen der Berichterstattung der Krise auf die Beziehung der Staaten in einem europäischen Miteinander? Dazu haben wir anhand zweier Tageszeitungen die Berichterstattung hinsichtlich der "Griechenland-Krise" untersucht.	Powerpoint- Vortrag, Poster, Flipchart, Wechselspiel und Interaktion der Referenten	Wer ist denn hier glaubwürdig? Medien und journalistische Qualität (Marie-Luise Braun)
Geschichte des Zuckers und die heutige Zuckermarktordnung	Annika Stadtlich, Simon Lutz, Niklas Garm, Arlene L. Dilger, Lisa Kathariene Hetzel	Nahezu jeden Tag konsumieren oder verarbeiten wir Zucker im Alltag. Doch woher kommt das "weiße Gold" eigentlich? Wer brachte es zu uns? War Zucker schon immer so allgegenwärtig? Wir werden Ihnen zeigen, wie der süße Rohstoff unser Leben verändert hat und welche sozialen Folgen der Anbau und der Handel von Zucker auf die Menschen damals wie heute hatte und hat. Im Zuge dessen werden wir auch auf die Zuckermarktordnung und die mit ihr verbundenen Probleme und Aspekte eingehen.	Powerpoint- Vortrag	Süßes Leben: Zucker – Stoff unseres guten Lebens? (Liselotte Hermes da Fonseca)



## Projektgruppen-Session 5, C 16.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Fracking - im Fokus der Gesellschaft?	Anna-Katharina Poschkamp, Robin Ertel, Luisa Koch, Fabian Schröder, Lisa Schumm, Valeja Warstat	Seit Jahren gibt es eine öffentliche Diskussion die jetzt dazu führte, dass das Thema Fracking einen Platz im Koalitionsvertrag gefunden hat. Wir benennen die Gefahren und Möglichkeiten, die dieses Verfahren heute mit sich bringt und ob die Informationen, die die Protagonisten an die Öffentlichkeit weitergeben, ausreichend sind, damit die direkt betroffene Bevölkerung sich ein Bild von diesen machen kann. Hierzu befragten wir Lüneburgs Bevölkerung und konnten Interviews mit Vertretern beider Seiten durchführen.	Powerpoint- Vortrag, Diskussion	Die Macht des Wassers (Bahadir Uzun)
Studenten verändern Lüneburg - DU veränderst Lüneburg!	Astrid Lüke, Anna Ilmer, Kristin Pfeifer, Michelle Johns, Sophia Gad, Sarina Puls	Das geht alle etwas an - Zugezogene, Pendler und Einheimische! • Probleme eine bezahlbare, uninahe Wohnung zu finden? • nur eine zentrale Bruchbude bekommen?! • Pendler, weil keine Wohnung? • überfüllte Busse ohne Mitnahmegarantie? • schon eingelebt und heimisch? Wir sehen Bildungsmigration als Chance für eine moderne Stadt!	Powerpoint- Vortrag	Soziale Integration als Menschliche Revolution für ein Nachhaltiges Leben (Bahadir Uzun)
Staudämme und Gezeitenkraftwerke im Duell	Johanna Schlademann, Maike Gerbers, Engin Kacmaz, Sven Stroermann, Adrian van Bassen, Bastian Thinius	In einer lebhaften Debatte werden zwei Formen oder Energiegewinnung durch das Element Wasser beleuchtet. Die Studierenden stellen Expertengruppen (jeweils 3 Studierende der Gruppe) für Gezeitenkraftwerke und für Staudämme. Als Medium wird einer der Gesprächsrunde angepasste Power Point Präsentation im Hintergrund gezeigt. Ziel ist es den Zuhörenden die zukünftige Energiegewinnung durch Wasser zu verdeutlichen und die jewiligen Vor- und Nachteile aufzuzeigen.	Diskussionsrunde	Die Macht des Wassers (Bahadir Uzun)
Ressourcensparend kochen durch Kulturenaustausch	Asma Guenni, Julia Lehmann, Gül Alp, Jan Mayer, Cem Celik	Unser Team 5Sprint hat eine Studie zum Thema Ressourcensparend kochen durch Kulturenaustausch durchgeführt. Wir möchten den Ablauf darstellen, die Ergebnisse präsentieren und anschließend zu einer Diskussion einladen.	Powerpoint- Vortrag	Soziale Integration als Menschliche Revolution für ein Nachhaltiges Leben (Bahadir Uzun)



10

# Dienstag, 25. Februar 2014, $9.00-11.00~{\rm Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 6, C 14.102a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Mehr als einfach nur satt!	Sören Tesdorpf, Sonja Zielke, Yasmina Knauthe, Lisa Voß	"Ein hungriger Magen hat keine Ohren." - Lafontaine (1758 - 1831) Aber Sie schon, deshalb laden wir Sie zu unserem Vortrag über die hungrigen Mägen der Hamburger Ganztagsschulkinder ein. Kommen Sie vorbei und lauschen Sie unseren Lösungsansätzen.	Powerpoint- Vortrag	Food Justice — Uber den Eigenen Tellerrand Hinaus Denken und Handeln (Leonie Bellina)
Das Laborsteak	Vanessa Max, Lisanne Menzel, Celine Kröger, Edgar Zinn, Christian Schmidt	Der Welthunger ist ein seit Jahren bekanntes Problem, welchem vor allem Entwicklungsländer ausgeliefert sind. Kann der Hunger durch Laborfleisch gestoppt werden? Doch um dieses gezüchtete Fleisch zu produzieren, benötigt man die Akzeptanz der Gesellschaft. Denn niemand lässt sich seine Ernährungsgewohnheiten diktieren, oder doch? Wir schaffen einen weiten Blick auf ein kontroverses Thema.	dynamische Präsentation	Hunger nach *dem guten* Leben - Ernährungssouveränität im 21. Jahrhundert (Therese Wenzel)
Wie deutsche Hühnerfüße die lokale Wirtschaft Ghanas zertrampeln	Alicia den Hoet, Pauline Noël, Kathrin Achterwinter, Hirono Kubo, Franka Pätzke	Mmmh, leckeres Hähnchenbrustfilet. Das könnte ich jeden Tag essen. Aber Hühnerfußsuppe? Nein, Danke! Was passiert denn eigentlich mit den Hühnerteilen, die wir hier in Deutschland lieber nicht auf unseren Tellern haben wollen? Tonnenweise werden die "Reste" der Geflügelproduktion in westafrikanische Länder wie Ghana exportiert und dort auf lokalen Märkten zu Dumpingpreisen verkauft. Das hat fatale Folgen für die ghanaische Wirtschaft und die Lebenssituation der einheimischen Kleinbauern und Konsumenten. Wer ist für diese Food Injustice Problematik verantwortlich? Wer hat die Macht darüber? Besteht bei diesen Akteuren überhaupt Interesse, etwas zu ändern?	Powerpoint- Vortrag	Food Justice — Über den Eigenen Tellerrand Hinaus Denken und Handeln (Leonie Bellina)
Landhunger	Anna Behncken, Lisa Drößler, Hannes Eggert, Anemone Martin, Carla Rutsch	Fruchtbarer Boden bedeutet Nahrung und Sicherheit, doch wer hat Anspruch auf das Land? Landnahme durch (transnationale) Unternehmen gefährdet besonders in afrikanischen Ländern die Ernährungssouveränität der lokalen Bevölkerung. Durch unseren Konsum sind wir Teil dieser wachsenden und dennoch nur wenig beleuchteten Problematik, in der Kritiker den neuen Kolonialismus sehen. Was geschieht wenn wir von fremder Erde zehren?	Präsentation	Hunger nach *dem guten* Leben – Ernährungssouveränität im 21. Jahrhundert (Therese Wenzel)



# Dienstag, 25. Februar 2014, $9.00-11.00~{\rm Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 7, C 14.102b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
In-Vitro-Fleisch	Dario Bock, Max Riesenbeck, Kari Suzan Michelle Nele Kociolek, Noreen Quasnik, Lucas Wojatschke	Das Fleisch, das niemals lebte. Innerhalb von 6 Wochen entsteht es — das In-Vitro-Fleisch. Im Labor wächst aus Stammzellen in einer Nährlösung die Muskelmasse. Versetzt mit Fett, Vitaminen und Farbstoffen könnte das In-Vitro-Fleisch nach Angaben der daran forschenden Institutionen in ein paar Jahren in jedem Haushalt auf dem Teller liegen: Sobald die Massenproduktion möglich ist, Produktionsstätten gebaut und Stammzellen den lebenden (!) Tieren entnommen wurden, könne es losgehen. Doch womit genau werben die Forscher und Unternehmen? Und welche Gefahren und Risiken können mit der Herstellung und dem Konsum verbunden sein? Kann das In-Vitro-Fleisch wirklich halten, was seine Erzeuger versprechen?	Powerpoint- Vortrag	Mein Weg zum Garten Eden - unsere Verantwortung, unsere Chance (Anita Idel)
Das FSC-Siegel	Angelo Stora, Sebastian Hümpel, Gisa Lankenfeld, Mareike Wesemann, Tore Schu, Steffen Thamm	Wie glaubwürdig sind eigentlich Umweltsiegel, die uns im alltäglichen Leben begegnen? Ob auf Papier oder auf der Milchverpackung beim Frühstück. In unserer Präsentation wollen wir über das Kaufverhalten der Bevölkerung, im Bezug zu dem bekannten Umweltsiegel "FSC" reden und über unsere Ergebnisse aus unserer Umfrage und Interviews.	Vortrag	Nachhaltige Waldnutzung (Nataly Jürges)
Welche vorgeblichen Ziele und tatsächlichen Auswirkungen hat der "Assuan-Staudamm" in Bezug auf die Landwirtschaft	Ehsan Attar, Arne Schubin, Hakan Yilmaz, Pirathab Pathmanathan, Deniz Ulusoy	Mit diesem Projekt klären wir uns und euch am Beispiel des Assuan-Staudammes in Ägypten über die Folgen von Staudammbauten auf. Im Fokus steht sein Einfluss auf die dortige Landwirtschaft. Mit welchen Zielen wurde der Assuan-Staudamm vorab beworben und inwieweit wurden/werden diese erfüllt. Welche geographischen Veränderungen erfolgten durch den Assuan-Staudamm im Laufe der Zeit? Welche Auswirkungen gehen vom Assuan-Staudamm in ökologischer sowie ökonomischer Hinsicht tatsächlich aus? Unser Projekt ist auch deshalb von großer Relevanz und Interesse, da heutige Großprojekte wie Stuttgart 21 oder Atomkraftwerke daran erinnern.	Powerpoint- Vortrag	Mein Weg zum Garten Eden - unsere Verantwortung, unsere Chancen (Anita Idel)
Das Krombacher Regenwaldprojekt	Hendrik Rohland, Enno van der Linde, Jonas Lühr, Christoph Pfingsten, Jan Diercks	In unserem Projekt haben wir untersucht, welchen Nutzen das Krombacher Regenwaldprojekt für den zentralafrikanischen Regenwald hat. Insbesondere lag der Fokus darauf zu überprüfen, wie und ob die Werbeversprechen von Krombacher umgesetzt wurden und die Aussagen des Unternehmens mit der öffentliche Meinung sowie der Meinung von Naturschutzorganisationen zu diesem Thema zu vergleichen.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltige Waldnutzung (Nataly Jürges)



## Projektgruppen-Session 8, C 14.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Flüchtlingshilfe in Deutschland - Staatliche und nicht-staatliche Unterstützung am Beispiel des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge und der NGO Pro Asyl	Thorsten Strampe, Marlene Lenke, Lina Klein, Paulina Stegemann, Christian Exner, Maximilian Krebs	Aus gegebenem Anlass ist die Flüchtlingsproblematik 2013 erneut in den Fokus gerückt und wird viel diskutiert. In unserem Projekt haben wir Unterschiede von staatlicher und nicht-staatlicher Flüchtlingshilfe analysiert und durchleuchtet. Wir haben insbesondere untersucht, inwiefern eine NGO wie Pro Asyl zu einer nachhaltigen Entwicklung der Flüchtlingsfrage beitragen kann.	Powerpoint- Vortrag	From "World Conscience to NGO 2.0: NGOs' contribution to sustainable development in the 21st. ct. (Claire Grauer)
Wann steigen unsere Profs ins Flugzeug?	David Galla, Mark Grothkopp, Kim Lühr, Gina Bredekamp	Dienstreisen mit dem Flugzeug sind aus nachhaltiger Sicht kritisch zu betrachten. Allerdings sind sie häufig unvermeidbar. Wie nehmen Professoren der Leuphana das Spannungsverhältnis zwischen Nachhaltigkeit und Dienstreisen mit dem Flugzeug wahr? Dies bildet unsere zentrale Forschungsfrage. In unseren Interviews haben wir insbesondere nach den unterschiedlichen Einstellungen der Professoren gefragt.	Powerpoint- Vortrag	What? You've never been to London? Mobility between everyday life and exceptional experience (Moritz Engbers)
Betrachtung der Berichterstattung über Femen am Beispiel der Zeitungen Bild und taz	Blanca Homma, Berit Schütze, Alexandra Schulz, Silvia Retzko	Die Bekanntheit der kleinen NGO Femen ist seit der Gründung im Jahr 2013 in Deutschland stark gestiegen, doch an ihr scheiden sich die Geister. Deswegen haben wir verschiedene Berichterstattungen gegenüber gestellt, um zu schauen, ob und wie die medial transportierten Darstellungen und Meinungen über die Aktionen der Femen auseinander gehen.	Vortrag mit anschließender Diskussion	From "World Conscience" to NGO 2.0: NGOs' contribution to sustainable development in the 21st ct. (Claire Grauer)
Carsharing - A new kind of sustainable transport?	Janika Metz, Benjamin Feldmann, Lukas Jung, Jakob Emil Höfling, Lennart Gerdes, Bastian Hagmaier	First we are going to provide an overview about Carsharing concepts in order to present its effects on relevant issues of mobility, like traffic reduction and eco friendliness. Among the analysis of the mentioned problems, we will inform about the significance of Carsharing in mobility networks combining different transportation means.	Vortrag	What? You've never been to London? Mobility between everyday life and exceptional experience (Moritz Engbers)



#### Projektgruppen-Session 9, C 5.325

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Neue Möglichkeiten des Film- und Serienkonsums durch das Internet	Jannick Kruse, Sascha Sempert, Malte Buchner, Laura Strack, Hendrik Menke, Christian Heinrich	Die unendlichen Welten der Film- und Serieninhalte zu erforschen kann teuer werden. Der Reiz des illegalen Internetkonsums darum hoch. Doch was ist mit den neu aufkommenden digitalen Möglichkeiten wie Flatangeboten, überzeugen sie oder scheitern sie am kleinen Angebot? Was ist mit dem guten alten Fernsehprogramm. Wir versuchen den Zeitgeist sowie Zukunftstrends der Film- und Serienangebote auszumachen. Was wird bleiben, was wird verdrängt?	Rollenspiel, Vortrag	Die Macht des Internets — Die Ohnmacht der Vernunft — "Schöne neue Welt" (Helmut Faasch)
Ist heute 1984? - Auswirkungen von Überwachung	Frederic Barchfeld, Tobias Kielhorn, Miles Buhr, Nils Ahrens, Daniel Drzewiecki	Gibt es heutzutage noch Privatsphäre? Oder ähneln wir den Bürgern Ozeaniens aus 1984? Ist man noch Herr seiner Gedanken oder werden wir durch Konzerne und Regierungen fremdbestimmt? Ein Versuch einer Bestandsaufnahme wie technische Überwachung unser Leben beeinflusst.	Powerpoint- Vortrag	Die Macht des Internets — Die Ohnmacht der Vernunft — "1984 - 2013 - Big Brother is Watching You" (Eckard Bollow)
Mehr politische Partizipation im Internet	Steffen Schierloh, Sebastian Numrich, Jan Cordes, Nils Riecken, Florian Heymann	Ist dir bewusst, dass Twitter ein Meilenstein auf dem Weg zu mehr Demokratie in Ägypten war? Ist dir bewusst, dass ca. 18,5 Millionen wahlberechtigte Deutsche 2009 nicht gewählt haben? Ist dir bewusst, dass das Internet diese Lücke schließen könnte? In unserer Präsentation erwartet euch eine informative Nachrichtensendung, in der euch verschiedene Aspekte der politischen Partizipation im Internet näher gebracht werden. Ihr werdet erstaunt sein, wie viel Politik das Internet zu bieten hat.	Rollenspiel: Nachrichtensendu ng	Die Macht des Internets — Die Ohnmacht der Vernunft — "Schöne neue Welt" (Helmut Faasch)
Der Wandel unserer zwischenmenschlichen Interaktion durch mediale Kommunikation	Sophie Altrock, Farina Jäger- Stabenow, Meriam Amar- Ou-Said, Rick Marlon Mensah, Steffen Loges	Das Internet hat einen immer größeren Einfluss auf unsere Gesellschaft. Es manifestiert sich in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen. Wie nachhaltig beeinflusst das permante Online-Sein durch die heutige Technik unsere Kommunikation mit Mitmenschen? Gibt es die Liebe auf den ersten Klick? Wie offline sind wir überhaupt noch?	Powerpoint- Vortrag	Die Macht des Internets — Die Ohnmacht der Vernunft — "1984 - 2013 - Big Brother is Watching You" (Eckhard Bollow)



## Projektgruppen-Session 10, C 1.312

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Technischer Fortschritt und Arbeitsentwicklung in der Zukunft	Anna Christina Koop, Dominique Kammlodt, Negin Raoufi, Sebastian Bauer	Wie sieht die Welt der Zukunft aus? Welche Neuerungen erwarten uns? Verändert sich unser Alltag? Und wie sieht die Wertschöpfung zukünftig aus? Welche Auswirkungen hat der technische Fortschritt auf die Arbeitsweisen der Menschen? Auf diese Fragen haben wir versucht Antworten zu finden. Die Gesellschaft 2.0 - eine Zukunftsvision beruhend auf bestehenden Ansätzen.	Powerpoint- Vortrag	Wertschöpfung 2.0 - Arbeit, Einkommen und Bedürfnisse im Wandel!? (Claudia Echelmeyer und Sebastian Wollin)
Wandel der Industrie- zur Sinnesgesellschaft	Alexander Obst, Alexander Weihrauch, Katharina Rau, Magnus Johannsen, Nathanael Großer, Valentin Clemens	Die Präsentation unserer Gruppe bezieht sich vor allem auf die Neugestaltung von Gesellschaft und Wirtschaft. Hierbei geht es um ein Umdenken, welches jeder Einzelne vollziehen muss, um Missständen wie Massenkonsum, Arbeitsgesellschaft und Ungerechtigkeit entgegen zu wirken. Wir entwickeln einen utopischen Lösungsansatz, wie eine, für nachhaltiges Leben, perfekte Wirtschaft aussehen würde.	Powerpoint- Vortrag	Wirtschaft 2.0 – Wachstum, Produkte und Profit im Wandel!? (Sebastian Wollin)
Dein Leben 2.0 - Ein Leben ohne Arbeit?!	Christoph Knöfel, Fabian Meister, Lukas Troitzsch, Thomas Haskamp, Yannick Lütje, Patrick Albers	Weniger Arbeit, ist Arbeit für alle. Wie sieht deine alltägliche Woche in der Zukunft aus? Anhand der Ergebnisse aus unserem Seminar stellen wir mit Hilfe der Familie Maier das Leben in einer nachhaltigeren Gesellschaft dar. Dabei erfährt der Begriff der Arbeit eine neue Definition und wird unter dem Gesichtspunkt der Selbstbestimmung neu erfunden. Wir laden euch ein, mit uns eure zukünftige Arbeits- und Lebenswelt zu erforschen.	Powerpoint- Vortrag	Wertschöpfung 2.0 - Arbeit, Einkommen und Bedürfnisse im Wandel!? (Claudia Echelmeyer und Sebastian Wollin)
Zukunftsmodelle abseits konventioneller Wirtschaftsmaxime	Sebastian Schuhmann, Jan- Philipp Bauer, Till Althoff, Leif Rönfeldt, Julian Peißker	Von einer Wegwerfgesellschaft zu einer Sinngesellschaft, ein Maß zur Beurteilung der Erdbelastung. Wirtschaften jenseits der Wachstumsmaxime. Wie kann der temporäre Besitz und der Dienstleistungstausch in einer zukünftigen Sinngesellschaft aussehen. Glück als neuer Maßstab für Wohlstand. Ein Globales Utopia.	Powerpoint- Vortrag	Wirtschaft 2.0 – Wachstum, Produkte und Profit im Wandel!? (Sebastian Wollin)



#### Projektgruppen-Session 11, C 5.019

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Der israelisch-arabische Wasserkonflikt	Leonard Fehr, Lars Lüdemann, Clemens Mauff, Jakob Rodehorst	Wasser ist eine lebensnotwendige Ressource, eine gerechte Wasserverteilung ist in unser aller Interesse. Die dauerhafte Aktualität des Arabisch-Israelischen-Konfliktes mit seinem Potenzial wieder zu einem internationalen Konflikt wird durch die Wasserknappheit noch verschäfft und führt zu einer dauerhaften Brisanz. Deswegen haben wir uns vorgenommen, diesen Konflikt auf die Ressource Wasser hin genauer zu untersuchen, um aufzuzeigen, welche Risiken der Konflikt birgt und vielleicht auch was wir, die Generationen die jetzt kommen und in Zukunft mit dem Problem zu kämpfen haben, daraus lernen und besser machen können.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltigkeit und Krieg (Julia Puth)
Sprache und Integration	Martina Keup, Len Borek, Sahar Afzali, Angelique Levknecht	Migration und Sprache? - Ein Problem? Dystopie fehlender deutscher Sprachkenntnisse und misslungener sozialer Integration von Kindern mit Migrationshintergrund in Deutschland. Mit Sprachförderung, Bildung, Integration und Multilingualität auf dem Weg zu einer nachhaltigen, interagierenden Gesellschaft.	Power-Point- Präsentation, selbst erstelltes Video (evtl. Rollenspiel)	Sostenibilidad y diversidad lingüistica (Nuria Miralles Andress)
Von der Mine auf's Schlachtfeld	Adisha Zuta, Oleg Dornhof, Steffen Gerstenkorn, Lars Ketterer, Mike-Philip Masanek, Simon Rohkamm	Was machen wir? Die Rüstungswirtschaft hat sich im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt. Der deutsche Rüstungsexport befindet sich momentan in einem Aufschwung. Doch die Herstellung von Kriegsgütern beeinflusst nicht nur die Ökonomie, sondern auch die Ökologie und Soziales. Dementsprechend untersuchen wir zum einen die Achtung der Menschenrechte. Unser Ziel ist es, anhand eines Beispiels zu zeigen unter welchen Bedingungen die Rohstoffe abgebaut werden und welche Folgen dabei für die Bevölkerung und Umwelt entstehen. Außerdem untersuchen wir den Stahl – der Rohstoff Nummer 1 des Panzers –, wir zerlegen den Prozess der Stahlproduktion und die einzelnen Schritte im Bezug auf Nachhaltigkeit. Natürlich muss der Stahl bzw. das Erz auch transportwege, die die Produktion in Anspruch nimmt und zeigen verschiedene Gesichtspunkte wie z.B. den Kraftstoffverbrauch und die damit verbunden Emissionen auf. Da ein Panzer nicht unbewaffnet eingesetzt wird, haben wir uns auch hierum gekümmert und dröseln die Produktion der Munition etwas auf und untersuchen auch diese unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit. Warum machen wir das? Wir machen es aus dem Grund, da wir auch mal ein anderes Thema mit Bezug auf Nachhaltigkeit beleuchten wollen. Ebenfalls wollen wir offenlegen, ob und wenn ja, welche Kollateralschäden entstehen, bevor der Panzer eingesetzt wird.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltigkeit und Krieg (Julia Puth)



16

# Dienstag, 25. Februar 2014, $9.00-11.00~{\rm Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 12, C 12.101b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Nachhaltiger durch Partizipation - Kann nachhaltige Entwicklung durch Partizipation von Mitarbeitern im Unternehmen gefördert werden? Ein Fallbeispiel aus der Fischereiwirtschaft	Hanna Peschla, Christina Weber, Janice Dix, Julius Eid, Ibrahim Devrim	Du liebst frischen Fisch? Und gerne auch vom anderen Ende der Welt? Am liebsten gleich mehrmals die Woche? Du denkst jedoch nicht an die Überfischung und die aussterbenden Arten? Hast du dir noch nie ernsthafte Gedanken über nachhaltigen Fang gemacht? Dann besuch' uns einfach und erfahre mehr über die aktuelle Situation. Freu' dich auf ein großes deutsches Unternehmen, das vorbildlich und nachhaltig handelt sowie auf die Partizipation ihrer Mitarbeiter großen Wert legt. Ganz im Sinne eines "guten Lebens".	Powerpoint- Vortrag	Partizipation als Lebens- und Lernform (Ute Stoltenberg)
Europäischer Vergleich zur Nachhaltigkeit mit besonderem Blickwinkel auf die jüngere Generation	Carolin Rump, Julia Lippke, Lena Banse, Charline Hofmann, Constantin Greif, Timo Schulnies	Diskussion fünf europäischer Länder in Bezug auf die Nachhaltigkeit und die gemeinsame jüngere Generation.	Film	Die jüngere Generation und die nachhaltige Entwicklung (Horst Rode)
Nachhaltigkeit für Alle - Partizipation von Menschen mit Beeinträchtigungen	Rahel Emke, Matthias Schmitz, Laura Sophie Kohn, Susann Werner, Paula Pridöhl	Inklusion ist ein aktuell diskutiertes Thema. Allerdings wird selten ein Zusammenhang zur nachhaltigen Entwicklung hergestellt. Wir stellen diese Beziehung durch Partizipation her. Dazu haben wir mit Menschen mit Beeinträchtigungen aus Hamburg zusammengearbeitet. Unsere Forschungsergebnisse haben uns überrascht, berührt und neue Möglichkeiten des Zusammenlebens aufgezeigt.	Powerpoint- Vortrag	Partizipation als Lebens- und Lernform (Ute Stoltenberg)
Kinderwünsche - Kinder als Gestalter einer nachhaltigen Entwicklung?	Susette Neu, Ann-Katrin Muntz, Felix Hagemann, Lennart Räfler, Violetta Komissarov, Tobias Woelffel	Unsere Projektarbeit beinhaltet die Erhebung von Daten, gewonnen aus einem selbst entwickelten Fragebogen, der den Wissens- und Handlungsstand zur nachhaltigen Entwicklung und partizipative Aspekte an verschiedenen Grundschulen in Niedersachsen und Hamburg erfragt.	Powerpoint- Vortrag	Die jüngere Generation und die nachhaltige Entwicklung (Horst Rode)



# Dienstag, 25. Februar 2014, $9.00-11.00~{\rm Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 13, C 6.316

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Ländliche Idylle vs. städtisches Treiben	Daniela Sendker, Selina Wulf, Lara Bechtold, Lea Sachsenhausen, Junis Spangenberg, Björn Müller	Nachhaltigkeit in Museen-problematisch oder schon längst eine Selbstverständlichkeit? Haben wir uns auch gefragt und einfach NACHgefragt. Auf wie vielen Ebenen Nachhaltigkeit bereits ein Thema in deutschen Museen ist und wo noch Verbesserungsbedarf besteht, möchten wir durch den Vergleich des Buxtehuder Museums mit dem Kunstverein Hannover verdeutlichen. Unsere Ergebnisse präsentieren wir euch in einem Film. Wir freuen uns auf euch!	Powerpoint- Vortrag, Film, Plakat	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
Kinderarbeit.Grundlage unseres guten Lebens?	Christian Weyer, Carl Bünning, Kevin Heit, Johanna Bünnemeyer	Basiert unser gutes Leben auf Kinderarbeit in Ländern wie Thailand oder Indien? Ist Kinderarbeit womöglich sogar eine Notwendigkeit, um unsere Vorstellung des guten Lebens zu erfüllen? Und wie sehen wir eigentlich unser gutes Leben? Dieses Projekt befasst sich kritisch mit diesen und weiteren Fragen zum Thema Kinderarbeit und dessen Bedeutung für unser Leben in Deutschland. Weiterhin wollen wir aufzeigen, was eventuelle politische Handlungen im Hinblick auf Kinderarbeit in diesen Ländern für Auswirkungen auf das gute Leben in Deutschland haben könnten.	Powerpoint- Vortrag & Video	Politik und das gute Leben (Jan Achim Richter)
Klimahaus 8° Ost — Ein nachhaltiges Museum?	Laura Wunderlich, Rieka Janssen, Franziska Fritz, Berit Bartsch, Bianca Gröger, Anna Reich	Das Klimahaus in Bremerhaven ist ein interaktives Museum, welches sich mit den Themen Klimawandel und Nachhaltigkeit auseinandersetzt. In unserer Projektarbeit haben wir uns mit der Frage beschäftigt, inwieweit das Klimahaus selbst nachhaltig arbeitet, welche Methoden es zur Wissensvermittlung einsetzt und ob es seine Besucher zum nachhaltigen Handeln anregt. Kann das Klimahaus zu einer Veränderung beitragen?	Powerpoint- Vortrag, Film	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
Fördern Waffen gutes Leben?	Philipp Bader, Jan Geisler, Ali Taha	Der Export deutscher Rüstungsgüter ist ein umstrittenes Thema, das häufig gerade im linken politischen Spektrum einseitig kritisiert wird. In unserer Präsentation untersuchen wir die Auswirkungen deutscher Rüstungsexporte auf das Leben in Ägypten, Südkorea und Griechenland. Die Kernfrage lautet dabei, ob die Anwesenheit von Waffentechniken das "gute Leben" fördert oder ob sie die Entwicklung eines solchen verhindert. Zur Beantwortung dieser Frage ist es unter anderem nötig, auf die Gründe für den Import der Waffen und deren Verbleib einzugehen. Letztlich wird sich zeigen, dass die Ergebnisse keineswegs eindeutig oder generalisierbar sind.	Powerpoint- Vortrag	Politik und das gute Leben (Jan Achim Richter)



## Projektgruppen-Session 14, C 6.317

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Fair Trade aus der Sicht von Lüneburger Jugendlichen	Gamze Kilic, Dennis Holtzberg, Morteza Aref, Vera Wiebusch, Anne Lubina	Lüneburg, die Fair Trade Stadt, inwieweit werden die Bewohner der Hansestadt über das Projekt Fair Trade aufgeklärt und einbezogen? Diese Frage haben wir mithilfe einer Umfrage erforscht. Besonders interessierten uns die hierbei die Sichtweisen der Lüneburger Jugendlichen.	Powerpoint- Vortrag, Plakat	Lernen für die Zukunft - Lernaufgaben mit Blended- Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long)
Holy Crab - Die Wollhandkrabbe in Deutschland	Simon Limbrock, Philipp Niebuhr, Lennart Hartmann, Fritz Feldhege, Jens Brockmann	Der erste Teil der Präsentation wird sich um die Wollhandkrabbe selbst drehen. In dem Teil geht es um die Biologie und Allgemeines der Wollhandkrabbe, ihr Aussehen und Erkennungsmerkmale, Fortpflanzung, Lebensräume, Verbreitung, etc. Die Biologie wird aufgegriffen und beschreibt die ökologischen Auswirkungen -hauptsächlich Schäden - die nach der Einschleppung der Wollhandkrabbe entstanden sind. Danach geht es weiter um Schäden, nun ökonomischer Natur. Es geht also um die Auswirkungen, die die Wollhandkrabbe auf die Wirtschaft hat und die Folgen für diese. Umstellungen in der Wirtschaft sind die Folge. Es geht um den Nutzen, der aus den Wollhandkrabben gezogen werden könnte. Dabei wird auf die Nutzung der 50er, 70er und der Moderne eingegangen. Auch für eine optimierte Nutzung werden Denkanstöße gegeben.	Vortrag	Ballastwasser - Risiko für die Ozeane (Stefanie Wieck)
Fairtrade an den berufsbildenden Schulen in Lüneburg am Beispiel der Wertschöpfungskette im Einzelhandel.	Jette Vohrmann, Maike Bröer, Victoria Schwarz, Nguyen Vinh Vo, Erik Meyer	Unsere Projektgruppe möchte herausfinden, ob, und in welchem Rahmen Fairtrade in den Lüneburger Berufsschulen im Einzelhandel angesprochen wird.Welche Bedeutung wird diesem Thema in der Ausbildung beigemessen? Wir haben Berufsschüler befragt und Lehrer interviewt.	Powerpoint- Vortrag	Lernen für die Zukunft — Lernaufgaben mit Blended- Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)
"Killing Nemo!"	Marieke Graf, Sarah Brühl, Hanna Kotan, Nabila ElArbi, Nicolas Hasni, Alessandro Hasni	"Mein Name ist Marlin. Noch vor ein paar Wochen habe ich ein glückliches Leben mit meiner Clownfischpartnerin Cora in einer Anemone geführt. Eines Tages kam ein großes Schiff und dann war da dieser schreckliche Sog. Cora und fast das gesamte Gelege wurden eingesaugt. Mir blieb nur mein kleiner Junge, Nemo. Ich habe ihm immer gesagt: "Wenn ein Schiff kommt, dann schwimm schnell weg!". Ich habe versucht ihm zu erklären, dass Schiffe gefährlich sind, weil sie riesige Mengen Wasser zur Stabilisierung in ihre Tanks aufnehmen, aber er wollte nicht auf mich hören. Und jetzt ist er auch weg. In einem dunklen Tank unterwegs nach Europa, wo man ihn töten wird. Das schreibt sogar das Gesetz vor, weil wir eine Gefahr darstellen. "Ob das, was Nemo passieren wird, moralisch vertretbar ist, wird die Seminargruppe "Killing Nemo!" erörtern.	Vortrag	Ballastwasser - Risiko für die Ozeane (Stefanie Wieck)



## Dienstag, 25. Februar 2014, 14.00 - 16.00 Uhr

#### Projektgruppen-Session 15, C 12.108

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Das weiße Gift – Zucker als Krankmacher?!	Ulrike Hauschulz, Nele Wiedecke, Madeleine Ratter, Lena Bethmann, Marisa Noelle Herr	Zu seinen Anfängen galt Zucker als Medizin, er sollte die Menschen von ihren Krankheiten heilen. Heute wimmelt es von Ernährungsratgebern, die den Zucker am liebsten verbannen würden, weil er alle krank mache. Wir fragen uns, ob die Menschen wirklich glauben, dass Zucker krank macht, welche Krankheiten es sind und woher diese Eindrücke kommen. Um das zu erfahren, fragten wir andere: "Glauben Sie, dass Zucker in Verbindung mit Krankheiten steht?"	Vortrag	Süßes Leben: Zucker — Stoff unseres guten Lebens? (Liselotte Hermes da Fonseca)
Untersuchung der Qualität von Online-Journalismus	Verena Bahlke, Martin Hollstein, Kristof Stark, Carlo Falk, Luca Iking	Wie sieht die Qualität journalistischer Berichterstattung bei Online-Beiträgen aus? Diese Frage wurde in dieser Gruppe anhand von Artikeln zum Thema "dezentrale Energieversorgung" untersucht. Dabei galt es, mit Hilfe journalistischer Qualitätskriterien herauszufinden, welche Wertigkeit publizierte Online-Artikel unterschiedlicher Redaktionen besitzen und wo sie sich qualitativ einordnen lassen.	Powerpoint- Vortrag, kurzes Theaterstück, Methoden der Interaktion mit dem Publikum	Wer ist denn hier glaubwürdig? Medien und journalistische Qualität (Marie-Luise Braun)
Haribo macht Kinder froh – oder eben doch nicht so?!	Sina Märschel, Truus Hohenwalt, Annchristin Kunz, Cindy Erdmann, Mareike Tretau, Johanna Pelc-Andresen	Welche Rolle spielt Zucker bei Kindern? — Wie beeinflusst die Werbung den Zuckerkonsum von Kindern? — Wie wird Zucker zielgerichtet in der Erziehung eingesetzt? — Und wie viel Zucker nehmen Kinder in KiTa und Grundschule zu sich? — Gibt es eigentlich Kinderkrankheiten, die durch hohen Zuckerkonsum entstehen können? Mit uns begeben Sie sich auf eine Reise durch das süße Schlaraffenland der Kinder.	Powerpoint- Vortrag	Süßes Leben: Zucker – Stoff unseres guten Lebens? (Liselotte Hermes da Fonseca)
Online- und Presse- Berichterstattung über die Lampedusa-Flüchtlinge	Nick Lennart Haimerl, Marlena Lück, Lena Kreuzfeld, Robert Braun, Julian Panconcelli	Anhand von Zeitungen unterschiedlicher politischer Orientierung wollen wir die (Online-)Berichterstattung über die Flüchtlingswelle im Mittelmeer analysieren und vergleichen. Dabei werden wir mit dem Bootsunglück vor der Küste Lampedusas beginnen.	Powerpoint- Vortrag mit evtl. Unterstützung durch Plakatwände	Wer ist denn hier glaubwürdig? Medien und journalistische Qualität (Marie-Luise Braun)



#### Projektgruppen-Session 16, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Bin ich behindert oder werde ich es?!	Laura Schilling, Marie Biesenbaum, Franziska Bernheim, Maren von der Höden, Patrick Broers, Johannes Wirth	Im Rahmen unserer Projektarbeit haben wir uns mit der Fragestellung "Inwiefern wird in den Grundschulen in Hamburg das Verhalten der Lehrkräfte den Schülern gegenüber durch die Inklusion beeinflusst?" beschäftigt. Hierbei wollen wir vor allem darauf eingehen, wie Lehrpersonen mit der Inklusion umgehen und wie und ob se ihr Unterrichtskonzept ändern, wenn Kinder mit einer Beeinträchtigung in den Unterricht integriert sind.	Powerpoint- Vortrag & Rollenspiel	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 2 (Christiane Bader)
Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte zum Thema Inklusion	Timo Rogler, Guido Jacoby, Annika Espenschied, Nele Ranzau, Berit Schwarz	Inklusion-was ist das und wie soll das gehen? Viele Lehrkräfte sind ratlos. Können Sie mithilfe von Weiterbildung unterstützt werden? Wir möchten Ihnen vorstellen, wie das Weiterbildungskonzept zum Thema Inklusion funktioniert und in welchem Maße es von den Lehrkräften in Schleswig-Holstein angenommen wird.	Technisch gestützter Vortrag	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 1 (Christa Cremer-Renz)
Inwiefern hat die Euthanasie des Nationalsozialismus in Lüneburg den regionalen inklusiven Bildungsansatz beeinflusst?	Jenny Herrmann, Nadine Khoury, Lina Lübberstedt, Sandy Tekin, Alicia Wenck	Das Projekt der Inklusion im geschichtlichen Rahmen behandelt die Entwicklung des inklusiven Ansatzes in Lüneburg in Anbetracht der Beeinflussung durch die Euthanasie des Nationalsozialismus. Eingehend auf eine historische Beleuchtung und eine Analyse der gegenwärtigen inklusiven Bildung, sollen die Fortschritte, beginnend in der Nachkriegszeit, kontrastiert werden. Hierbei dient die Historik des ehemaligen Landeskrankenhauses in Lüneburg (jetzige psychiatrische Klinik Lüneburg) als zentrales Untersuchungsobjekt.	Videoclip	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 2 (Christiane Bader)
Elternarbeit im integrativen Kindergarten (Fantasio in Lüneburg)	Naeema Kamrau, Linda Valentina Klusemann, Jana- Luise Bimkiwicz, Arne Brau, Tobias Leger, Adrienne Möhrke	Integration und Inklusion sind Themen intensiver bildungspolitischer Kontroversen in Deutschland. Der Blick richtet sich vor allem auf den Förderbedarf der Kinder in Schulen und Kindergärten und auf die Ausbildung der pädagogischen Fachkräfte. Wir konzentrierten uns auf das pädagogische Arbeitsfeld des Kindergartens und hier auf die Elternarbeit. Wir haben die Elternarbeit in einem integrativ-und inklusiv arbeitenden Kindergarten untersucht, Pädagogen und Eltern befragt und möchten die Ergebnisse vorstellen und diskutieren.	Rollenspiel und Vortrag	Inklusive Bildung in Kindergärten und Schulen 1 (Christa Cremer-Renz)



#### Projektgruppen-Session 17, C 12.101a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Innere Segregation in der "Kernzone" Kaltenmoors	Marlene Schöning, Mona- Kim Raabe, Marius Lorenz, Philipp Kasischke, Sergej Pupa, Ismail Sello	Kaltenmoor - Ein durch und durch von dem Rest Lüneburgs abgetrennter Stadtteil? Oder ist das nur die halbe Wahrheit? Ist Kaltenmoor sogar ein offener Stadtteil Lüneburgs? Kann man Kaltenmoor als eins betrachten? Oder herrscht innerhalb Kaltenmoors noch eine innere Trennung der Bevölkerung?	Powerpoint- Vortrag & Poster	Endstation Kaltenmoor? Zur Segregation in Kleinstädten (Sylvia Babke)
Nachhaltiges Wohnen in der HafenCity!	Tobias Schloo, Finn Habermann, Anne Dechau, Julian Sölter, Jennifer Frerichs, Phatchanee Pan- Urang	Nachhaltig zu wohnen ist ein großes Thema. Auch die Hamburger HafenCity will sowohl das Wohnen, Arbeiten, Freizeit und die Familie miteinander verbinden. Doch wie gelingt es mit der HafenCity das Konzept nachhaltigen Wohnens umzusetzen? Kann beispielsweise wirklich eine soziale Durchmischung geschaffen werden? Auf diese und ähnliche Fragen wollen wir versuchen Antworten zu geben.	Powerpoint- Vortrag	Mein Haus, mein Garten, mein Pool? - Wie wollen wir nachhaltig wohnen im 21. Jahrhundert? (Stephan Bartke und Nina Hagemann)
Sprache- ein Hindernis für eine erfolgreiche Integration?!	Anna Ackel, Jost-Philipp Fecho, Sandra Uhlig, Sven Stövesand, Corinne van Gemert	Aufgrund der großen Nationalitätenvielfalt im Lüneburger Stadtteil Kaltenmoor stellte sich uns im Rahmen unseres Projektseminars die Frage, ob sich durch diese kulturelle Vielfalt Sprachbarrieren bei Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter entwickeln und wie sich diese auf deren schulischen Werdegang und das tägliche Leben auswirken. Mit Hilfe von Interviewpartnern und Fachliteratur sowie einer Studie zu diesem Thema haben wir unsere Forschungsfrage "Inwieweit wirkt sch die Zusammensetzung ethnischer Minderheiten in Lüneburg-Kaltenmoor auf die Entwicklung von Sprachbarrieren bei Kindern aus" bearbeitet und wollen die Ergebnisse in unserem Vortrag vorstellen und diskutieren.	Vortrag	Endstation Kaltenmoor? Zur Segregation in Kleinstädten (Sylvia Babke)
Wohnst du noch oder lebst du schonnachhaltig?	Heike Janz, Merle Gallandt, Sephan Bürger, Miriam Kälber, Hendrik Lühr, Steffen Hildebrandt	"Die Produktionszeit unserer Möbel betragt 85 Jahre. Die ersten 84 davon finden im Wald statt." (Quelle: Website Team 7) Kommt vorbei und wir erklären euch alles über nachhaltige Möbel. Was hat es mit der Wertschöpfungskette, von den Ressourcen bis zum Verbraucher, auf sich? Bei uns lernt ihr nachhaltige von herkömmlichen Möbeln zu unterscheiden.	Powerpoint- Vortrag	Mein Haus, mein Garten, mein Pool? - Wie wollen wir nachhaltig wohnen im 21. Jahrhundert? (Nina Hagemann und Stephan Bartke)



#### Projektgruppen-Session 18, C 16.203

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Milch aus der Wüste - und was hat das mit Wasser zu tun?	Lisa Bareiss, Janina Tolkiehn, Finn Schütte, Felix Schmidt, Martina Betti	Die größte Milchkuhfarm der Welt befindet sich mitten in der Wüste Saudi Arabiens. 3500 Liter Wasser werden für die Herstellung von einem Liter Milch gebraucht - und das in einem Land, das über keine nennenswerten erneuerbaren Wasserreserven verfügt. Wir diskutieren in unserem Vortrag über die Vereinbarkeit von intensiver Landwirtschaft und Wasserknappheit unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, denn schon jetzt sind 4/5 der fossilen Wasservorräte des Landes in wenigen Jahrzehnten aufgebraucht worden.	Diskussion	Die Macht des Wassers (Bahadir Uzun)
Deutsche Staatsbürgerschaft und deren Auswirkungen auf die Integration im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung	Helen Friederichs, Matti Grahle, Luisa Hattendorn, Tatjana Hoffmann, Ines Leister, Jesse Vogt	Das Team 2=1 beschäftigt sich im Rahmen des Seminarprojektes mit der Fragestellung, ob der Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft einen Einfluss auf die Integration junger Erwachsener mit Migrationshintergrund und der Ausländer im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung hat. Nach Durchführung und Auswertung der Befragung wird in einer Präsentation u.a. aufgezeigt, inwiefern ein offizieller Titel (Staatsbürgerschaft) für die Integration in Deutschland fördernd ist.	Prezi- Präsentation bzw. PowerPoint	Soziale Integration als Menschliche Revolution für ein Nachhaltiges Leben (Bahadir Uzun)
Planet Plastik	Susanne Körner, Swana Keßler, Eva-Maria Stüdtje, Helena Grupp, Ramona Primus	Mensch, du bist doch nicht aus Zucker! Nein, dass nicht aber aus Plastik! Wie wir durch unseren Plastikkonsum den Nordpazifik und seine Bewohner schädigen - und wie es auch zurück zu uns gelangt.	Powerpoint- Vortrag, Videoclips, Einbezug des Publikums	Die Macht des Wassers (Bahadir Uzun)
Kinder sind unsere Zukunft - Nachhaltigkeit lehren	Swantje Siemsen, Pia Rurup, Elena Isabell Tews, Lena Büger, Kerstin Kirchner, Jacqueline Andreß	Hallo, mein name ist Jana. Ich bin fünf Jahre alt. Unsere Erzieherin Bärbel iim Kindergarten ist ganz schlau. Wir haben heute im Wald Stöckers gesammelt und daraus neue Spielsachen für unsere Kindergartengruppe gebaut. Das war sehr nachhaltig, sagt Bärbel. Woher weiß die das?	digigtales Vortagsmedium & Rollenspiel	Soziale Integration als menschliche Revolution für ein nachhaltiges Leben (Bahadir Uzun)



#### Projektgruppen-Session 19, C 14.102a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Kulturimport in Deutschland am Beispiel von Fertiggerichten	Anna Lena Kuhn, Astrid Silvester, Muriel Ther, Cäcilia von Davier, Franziska Ziegler, Julia Schlombs	"Neben der bewussten Verschleierung von Inhalts- bzw. Zusatzstoffen und skandalösen Produktionsmethoden führt vor allem die industrielle Herstellung von Fertigkost und Convenience- Fabrikaten zu einer kulinarischen Selbstentfremdung." (Harold Lemke, Kritische Theorie der Esskultur). Dieser sozio-politsche Aspekt soll angereichert werden, indem wir die Rolle der Großkonzerne, die die Fertigprodukte-Industrie dominieren, umreißen. Überdies stellen wir heraus, wie globale Ungerechtigkeitsstrukturen durch Großkonzerne verstärkt und manifestiert werden.	Vortrag	Hunger nach *dem guten* Leben – Ernährungssouveränität im 21. Jahrhundert (Therese Wenzel)
Tragik im Teebeutel - Leuphana Tea Party.	Luca Dittmer, Annika Stannies, Katrin Jäger- Roschko, Robert Saurer, Jakob Groothoff	Tee entspannt, Tee beruhigt, Tee tötet. Zugegeben - nicht direkt; aber allzuoft versteckt sich Tragik im Teebeutel. Kinderarbeit, sklavenähnliche Arbeitsbedingungen, kümmerlicher Lohn. Alles wird getan, um den Preis zu drücken, damit wir am Ende so gut wie nichts bezahlen. Nun wissen wir wie Lüneburg damit umgeht. Wir nehmen das nicht länger hin. Und euch nehmen wir mit. Eure Leuphana Tea Party.	Powerpoint- Vortrag	Food Justice -Uber den Eigenen Tellerrand Hinaus Denken und Handeln (Leonie Bellina)
Gesundheitsrisiko Ernährung	Lennart Dühnforth, Jan- Christian Vennegeerts	Deutschland leidet an Ubergewicht - warum die Allgemeinheit die Kosten trägt. Adipositas und Folgeerkrankungen belasten zunehmend unser Gesundheitssystem. Ist es Zeit für eine "Gesundheitssteuer"? Ist der dafür notwendige rechtliche Rahmen gegeben und welche Auswirkungen sind denkbar?	Powerpoint- Vortrag	Hunger nach dem *guten* Leben - Ernährungssouveränität im 21. Jahrhundert (Therese Wenzel)
Verschwenden vs. Verhungern- Ethik und Recht im Müll der Lüneburger Supermärkte	Salinda Horstmann, Thuy Dung Vu, Lara Drexhage, Esra Laubach, Daniela Egger, Florian Gresny, Ann- Kristin Klask	Schauplatz Sesamstraße: Warum ist der grimmige Oskar aus der Mülltonne so unglücklich? Wurde er durch seinen Müllkonsum in die Illegalität getrieben oder macht es ihn wütend, wie viele noch genießbare Lebensmittel er in seiner Mülltonne finden kann? Untersuchen Sie mit uns, ob Ethik und Abfallrecht in Lüneburg konform gehen. Ist das Recht auf Nahrung nicht auch ein Menschenrecht?	Prezi- Vortrag, Film	Food Justice- Uber den eigenen Tellerrand hinaus denken und handeln (Leonie Bellina)



## Projektgruppen-Session 20, C 14.102b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Wie gut ist "Fracking"?	Hannes Röper, Susanne Waltje, Tina Schaadt	Die Frage nach dem "guten Leben" wird hier aus der Perspektive der Energieversorgung beleuchtet. Einerseits ist es gut und angenehm, Energie zur Verfügung zu haben. Aber ist es auch ethisch vertretbar? Wieviel Energie wollen oder dürfen wir überhaupt verbrauchen? Und wieviel brauchen wir zum "guten Leben"? Diese und andere Fragen werde am Beispiel des "Fracking" untersucht. Wie wichtig ist Fracking für die Energiewende? Wie wichtig für die Wirtschaft? Sind die Gefahren und Risiken, die beim Fracking auftreten können, kontrollierbar? Was bewirkt Fracking für die CO2-Bilanz? Gibt es Alternativen?	Powerpoint- Vortrag, Filmausschnitte, Debatte	Gut. Besser. Nachhaltig? Die Philosophie des guten Lebens in der Konsumgesellschaft (Sybille und Uwe Heidenreich)
Der Lobbyist: Schuldiger oder Sündenbock?	Louis Mourier, Martin Rupprecht, Manuel Maßmann, Thore Kähler, Philipp Kähler	Immer wieder wird berichtet, wie die Finanzlobby Einfluss auf politische Entscheidungen nimmt, um Regulierungen und Gesetze zu verhindern. Seit der Finanzkrise 2008 stehen Lobbyisten daher besonders stark in der Kritik. Wie stark ist der Einfluss der Finanzlobby auf die Politik? Hat dieser Einfluss zur Finanzkrise beigetragen? Sind Lobbys Bestandteil einer gesunden Demokratie oder eine Strategie, um Demokratie zu hintergehen?	Filmpräsentation mit anschließender Podiumsdiskussio n	Warum treffen manche Gesellschaften katastrophale Entscheidungen? Das Beispiel Finanzkrise (Davide Brocchi)
Das "gute Leben" in der Stadt - Nachhaltige Stadtentwicklung: Von der funktionalen Stadt zur Stadt der kurzen Wege	Sophie Bendfeldt, Christin Bierfischer, Jessica Gabel, Daniela Weihrauch	Die Lust auf Stadt wächst! Und somit auch ihre Probleme? Die Entwicklung von der funktionalen Stadt zur Stadt der kurzen Wege zeigt den ständigen Wandel der Anforderungen der Menschen an ihren Lebensraum. In unserer Präsentation zeigen wir Ihnen die Antworten auf diese und viele weitere Fragen über das Thema Verlockung Stadt.	Powerpoint- Vortrag	Gut. Besser. Nachhaltig? Die Philosophie des guten Lebens in der Konsumgesellschaft (Sybille und Uwe Heidenreich)
Finanzkrise aus historischer Perspektive: Wiederholt die Gesellschaft ihre Fehler, sind die Finanzkrisen 1929 und 2008 wirklich miteinander vergleichbar?	Birte Soetbeer, Corvin Büche, Yannick Trope, Felix Pankalla, Johan Warburg	Gibt es wirklich fundamental wichtige Parallelen zwischen der Entwicklung und Entstehung der Finanzkrisen? Lässt sich ihr Verlauf vergleichen und hätte die Gesellschaft aus der Krise 1929 lernen können um somit präventiv die Entstehung der Finanzkrise 2008 zu verhindern beziehungsweise die Folgen für die Gesellschaft ab zuschwächen?	Vortrag	Warum treffen manche Gesellschaften katastrophale Entscheidungen? Das Beispiel Finanzkrise (Davide Brocchi)



## Projektgruppen-Session 21, C 14.202

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Der Euro und die europäische Identität	Malte Witthoeft, David Hägner, Fabian Stahmer, Sahel Malotrah, Jakob Dirksen 'Juliane Schöne	Das obergeordnete Thema für unsere Projektarbeit, den Zusammenhang von Geld bzw. Währung und Identität möchten wir eingehender analysieren hinsichtlich des Einflusses des Euros auf die europäische Identität; beispielhaft analysiert anhand printmedialer Presseberichte aus dem Zeitraum um die Einführung des Euros im Jahr 2002 und der Situation 2012, 10 Jahre nach Etablierung der europäischen Währung.	Powerpoint- Vortrag	Stabilität und Wandel in Natur und Gesellschaft (Thorsten Kosler)
Landnutzung in ländlichen Räumen - wie viele Menschen könnte eine nachhaltige Bodennutzung der Bundesrepublik ernähren?	Eileen Hansen, Michaela Schulze, Kim Anderson, Andreas Stemmann, Eike Lange, Tatjana Rempel, André Ulbig	Im Rahmen des Projektes soll die folgende Fragen gestellt und aus verschiedenen Blickwinkeln beantwortet werden: Wie viele Personen kann man auf Grundlage der Fläche der Bundesrepublik Deutschland nachhaltig ernähren? Als Bemessungsgrundlage dient hier der aus vielen Vorlesungen des Modul bekannt "ökologische Fußabdruck".	Powerpoint- Vortrag	Böden, Landnutzung und Mensch - eine Beziehung mit Zukunft? (Dorothe Lütkemöller)
Auswirkung von Inklusion	Sina Freund, Tim Schampel, Mattis Körber, Vanessa Rogowski, Katharina Kamp, Franziska Kind	Durch die Präsentation ermöglichen wir den Zuschauern einen Einblick in das Einfühlungsvermögen von Grundschülern gegenüber Mitschülern mit Behinderung. Hierbei betrachten wir Kinder, die eine Schule besuchen, die Inklusion betreibt und Kinder, die auf eine Schule gehen, an der noch keine Kinder mit Behinderung unterrichtet werden.	Powerpoint- Vortrag	Stabilität und Wandel in Natur und Gesellschaft (Thorsten Kosler)
Bodendegradation in Deutschland, Formen, Trends und mögliche Gegenmaßnahmen	Lucas Reents, Denis Kiehn, Malte Dietrich, Patrick Oetzmann, Sahra Großkettler-Schulle, Lara Woldmann	Die Verschlechterung der Qualität von Böden ist weltweit ein aktuelles Thema. Die Präsentation geht der Frage nach, ob und in welchem Maße dies auch für Deutschland zutrifft. Dabei wird der Einfluss des Menschen ebenso berücksichtigt, wie andere biotische und abiotische Degradationsfaktoren. Zusätzlich werden Präventionsmaßnahmen betrachtet.	Powerpoint- Vortrag	Böden, Landnutzung und Mensch- Eine Beziehung mit Zukunft? (Dorothe Lütkemöller)



## Projektgruppen-Session 22, C 14.103

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Nachhaltigkeit in der internationalen Fruchtsaftindustrie	Justus Langer, Benita Städing, Nils Maindok, Etienne Prinage, Tim Goblitschke, Serdar Isbara	Unsere Präsentation bietet zunächst einen Einblick in die allgemeine Aufstellung der internationalen Fruchtsaftindustrie und den Nachhaltigkeitsthemen in der Branche. Wir werden mithilfe verschiedener Positionen von Stakeholdern grundsätzliche Ansprüche und Möglichkeiten einer nachhaltigen Produktentwicklung beleuchten. Anschließend werden wir kurze Beispiele für Lösungsansätze zu den genannten kritischen Themen, damit einhergehende Herausforderungen und konkrete Nachhaltigkeitsziele anhand dreier Unternehmen darstellen.	Powerpoint- Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Uberproduktion von Brot	Thomas Schneider, Freya Reichenberg, Friederike Schwerin, Anna Sander- Titgemeyer, Tristan Müller	Unser täglich Brot. Wo kommt es her und vor allem warum ist es so viel? Ein Projekt zur Überproduktion von Brot in Bäckereien, hierbei werden verschiedene Konzepte gegenübergestellt und verglichen. Spiegelt sich die Problematik in den Erfahrungen der Bäckereibetriebe wider? Gründe für diese Überproduktion und bestehende Verwertungsmöglichkeiten werden aufgezeigt. Unser Grundnahrungsmittel wiederentdecken!	Vortrag	Umweltgerechte Produktentwicklung - Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit? (Erhard Arhelger)
Carbon Disclosure Project	Lena Marit Acke, Vincent Mindemann, Sophia Vazouras, Nicolas Riegger, Samantha Schwickert	Die Präsentation soll das Carbon Disclosure Project vorstellen, welches inzwischen die weltweit größte Datenbank für klimarelevante Unternehmensinformationen führt und so ein wichtiges Instrument ist, um über die Klimaschutzaktivitäten eines Unternehmens im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie Aufschluss zu geben. Zunächst wird ein Überblick über das Projekt gegeben, um daran anknüpfend die historische Entwicklung, Fortschritte und den aktuellen Status aufzuzeigen. Die Zuhörer sollen ebenfalls einen Einblick in die genaue Arbeits- bzw. die Befragungsweise des CDPs erlangen und das an einem konkreten Beispiel visualisiert bekommen.	Powerpoint- Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
Steinzeit 2.0	Leon Schreiber, Henriette Langner, Lara-Sophie Wähling, Julia Hammann, Boo Simon Adam	Tickets, Flyer, LünePost - Papier ist fast überall im Einsatz und aus unserem Alltag gar nicht mehr wegzudenken. Das stellt eine enorme Umweltbelastung und Ressourcenverschwendung dar. Was tun? Steinpapier bietet eine Lösung! - Hää?! Papier aus Stein? Richtig! Kalkstein. Aber ob dies im Alltag eine umsetzbare Alternative ist	Powerpoint- Vortrag, Handout, evtl. Planspiel	Umweltgerechte Produktentwicklung - Ein Beitrag zur Nachhaltigkeit? (Erhard Arhelger)



## Projektgruppen-Session 23, C 5.325

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
E-Commerce vs. stationärer Handel	Christopher Jansen, Kyra Lee Buck, Nelli Meier, Mohamad El Faraj, Jannis Werners, Lisa Krawiec	E-Commerce spielt eine immer wichtigere Rolle in unserem Alltag, daher haben wir uns für dieses spannende Thema entschieden. Mit unserem Vortrag versuchen wir tiefere Einblicke in die komplexe Welt des Einzelhandels sowohl stationär als auch elektronisch zu ermöglichen. Hierzu haben wir ein persönliches Interview mit einem Experten aus Fernost geführt und einen Fragebogen erstellt und ausgewertet. Kommen Sie mit auf eine spannende Zeitreise durch die Welt des Einzelhandels im WWW.	Rollenspiel, aufgezeichnetes Interview, Vortrag	Die Macht des Internets - Die Ohnmacht der Vernunft - "Schöne neue Welt" (Helmut Faasch)
Digitale Demenz - Effekt digitaler Medien auf das Lernen	Sehmus Kara, Marian Lesko, Amy Batchelor, Timon Rickers, Jasper Staben	Wie wirken sich Digitale Medien auf das Lernen in verschiedenen Altersklassen aus. Verglichen wird hierbei das "klassische" Lernen, mit dem von digitalen Medien gestützten Lernen. Wir stellen fest, wie das Gehirn in den oben genannten Kategorien lernt und sich verändert.	Powerpoint- Vortrag	Die Macht des Internets die Ohnmacht der Vernunft – "Big Brother is watching you" (Eckhard Bollow)
Der Einfluss des Internets auf den deutschen Wahlkampf (2005-2013)	Corinna Martin, Sophie Luise Rehm, Florian Hadamczik, Valentina Schneeberger	77,2% der Deutschen sind 2013 im Internet aktiv. Doch inwieweit wird das Potential des Internets von den Parteien und Politikern für ihren Wahlkampf ausgeschöpft? Werden diese Onlineangebote auch von den Wählern wahrgenommen und genutzt? Über diese Fragen und weitere Aspekte werden wir Euch in unserer Präsentation auf der Konferenzwoche aufklären und informieren.	Powerpoint- Vortrag & Videoclip	Die Macht des Internets- Ohmacht der Vernunft – "Schöne neue Welt" (Helmut Faasch)
Das Ende der Privatheit- Auf in die gläserne Zukunft!	Graziella Bellisario, Julian Jung, Pia Roßkopf, Gwen Golinski, Anna Kipke	Der Megatrend Digitalisierung ist einer der radikalsten Veränderungsprozesse in unserer Gesellschaft. Dabei hat die Speicherung und Verknüpfung personenbezogener Datensätze im Internet enorme Konsequenzen für die Privatheit und den Datenschutz des Individuums. Ist der gläserne Konsument die Zukunff? Und welches Bewusstsein für den Schutz ihrer Daten haben die Bürger in der digitalen Welt? Über die Vorzüge von Cookies und personalisierter Werbung und warum die Privatheit trotzdem schützenswert ist.	Powerpoint- Vortrag	Die Macht des Internets — Die Ohnmacht der Vernunft — "1984 - 2013 - Big Brother is Watching You" (Eckhard Bollow)



#### Projektgruppen-Session 24, C 1.312

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
"Arbeit" im 21. Jahrhundert?	Farina Schmidt, Nadine Eutebach, Marie-Theres Lewe, Sassetta Harford, Cora Börsch	Wir sind an einem Paradigmenwechsel angelangt. Heutzutage leiden Menschen unter stressbedingten Krankheiten, die Ressourcen werden immer knapper und unsere Gesellschaft scheint fehlgeleitet von Leistungsdenken und Wachstumswahn. Es ist nur eine Frage der Zeit, wann das gesamte System zusammenbricht. Wir haben uns mit Alternativen für ein neues zukunftsadäquates Arbeitsverständnis auseinandergesetzt und laden ein zu einem kleinen Blick über den Tellerrand.	Powerpoint- Vortrag	Wertschöpfung 2.0 - Arbeit, Einkommen und Bedürfnisse im Wandel!? (Claudia Echelmeyer und Sebastian Wollin)
Neue Indikatoren für das gesellschaftliche Leben	Martin Deprie, Torsten Rieckmann, Marc Lehner, Jahan Rikhtehgarzade Tehrani, Gerrit Schories	Um einen Übergang zur nächsten Generation von Wirtschaft zu schaffen, benötigen wir neue Indikatoren, um das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben zu messen und definieren. Dazu verfolgen wir verschiedene Ansätze, die sich auf Wirtschaft und Wohlstand einer Gesellschaft, mit Betrachtung auf die sozioökonomischen Auswirkungen, beziehen.	Vortrag	Wirtschaft 2.0 - Wachstum, Produkte und Profit im Wandel!? (Sebastian Wollin)
Wie kann Wohlstand besser verteilt werden?	Christopher Rouzbiani, David Azadzoy, Emre Cetin, Malte Julian Gieselmann	Die Robotisierung und Globalisierung führen zunehmend zu ungleicher Vermögens- und Einkommensverteilung. Dieser Vortrag zeigt alternative Möglichkeiten Wohlstand gerecht zu verteilen auf. Konkret wird auf ein bedingungsloses Grundeinkommen und die Chancen, die ein solches der Gesellschaft eröffnen könnte, eingegangen. Weiterhin wird die Abschaffung des monetären Wirtschaftssystems, einhergehend mit einer Vergemeinschaftung von Gütern, beleuchtet.	Powerpoint- Vortrag, Gruppendiskussio n	Wertschöpfung 2.0 - Arbeit, Einkommen und Bedürfnisse im Wandel!? (Claudia Echelmeyer und Sebastian Wollin)
Wirtschaft 2.0 - Die Wirtschaft der Zukunft	Mehmet Strauß, Constantin Haunert, Berk Tütüncüoglu, Alexander Krumrei	Das Ziel dieser Präsentation ist es, die Wirtschaft und Gesellschaft im aktuellen zu betrachten und zu reflektieren. Aus der soziologischen Reflexion heraus soll eine zukunftsweisende Wirtschaft 2.0 gebildet werden. Das futuristische Konzept muss einerseits bereits vorhandene Probleme, als auch in der Zukunft neu entstehende Probleme versuchen zu bewältigen und neue Lösungsansätze aufzeigen.	Powerpoint- Vortrag	Wirtschaft 2.0 — Wachstum, Produkte und Profit im Wandel!? (Sebastian Wollin)



#### Projektgruppen-Session 25, C 5.019

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Vom Krieg zur Nachhaltigkeit	Lucas Langholf, Gunver Viehmann, David Kristan, Niklas Mewes, Alexander Fock, Mira Linzenmeier	Nachhaltigkeit muss global umgesetzt werden. Kriegs- und Nachkriegsgesellschaften spielen also notwendigerweise eine Rolle. Moderne Formen bewaffneter Konflikte befinden sich noch in der wissenschaftlichen Aufarbeitung und bilden bisher ausschließlich die Sicht von außen auf die betroffenen Gesellschaften ab. Wir haben Kriegsflüchtlinge interviewt, um ihre Sicht aus dem Inneren betroffener Gesellschaften kennenzulernen und stellen unsere Ergebnisse vor.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltigkeit und Krieg (Julia Puth)
Sprachen- und Biodiversitätsverlust in Lateinamerika	Lill Gerling, Micha Schöfthaler, Sophie Drünert	Wirkt sich Sprachenverlust negativ auf die Biodiversität aus? Dies haben wir anhand von wissenschaftlichen Arbeiten erforscht und mit konkreten Beispielen in Lateinamerika verglichen. So wird die kulturelle und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit anschaulich in einen Zusammenhang gestellt.	Prezi, kurze Videoclips	Sostenibilidad y diversidad lingüistica (Nuria Miralles)
Private Ausbeutung von Wasserquellen als Kriegsursache?	Massi Omar, Andre Micheel, Robin Rüggen, Till-Erik Muskulus, Dennis Kalk	Die Projektgruppen-Session stellt die in vielen Ländern beobachtete Privatisierung von Wasserquellen in einen Zusammenhang mit bewaffneten Konflikten. Dazu wird zunächst der Stand der Dinge in ausgewählten Ländern dargestellt, dann das Für und Wider der Privatisierung von Wasserquellen abgewogen und schließlich anhand theoretischer Kriegsmodelle überprüft, inwieweit dieser Umstand eine Kriegsursache darstellen kann.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltigkeit und Krieg (Julia Puth)
Kulturelle Identität Lateinamerikas	Jakob Kohlbrenner, Vincent Schmitt-Rieger, Charlotte Zoe Griestop	Latein Amerika. Ein Kontinent im Korsett einer fremden Identität. Ein Kontinent, der auf 500 Jahre Gängelung der eigenen Kultur zurückblickt. Ein Kontinent im Schatten westlicher Kultur. Genau diese Identitätskrise soll Zentrum unserer Forschung sein: Wie entwickelte sich die indigene Kultur von der Conquista über bilinguale Bildung bis zum Konzept des Buen Vivir heute.	philosophisches Streitgespräch	Sostenibilidad y diversidad lingüística (Nuria Miralles)



#### Projektgruppen-Session 26, C 12.101b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Man ist, was man isst!	Lisa Dorn, Bianca Glowik, Jonathan Terhart, Dana Ihler, Samira Nasiri	Hast Du Hunger auf Nachhaltigkeit? Wird der Wissensdurst gestillt oder verdirbt Partizipation dir den Appetit? — Untersuchung eines Projektes zu einer Schulmensa, welches nachhaltige Entwicklung und Partizipation fördern möchte. Wir freuen uns auf Euch. Bon Appetit!	Powerpoint- Vortrag	Partizipation als Lebens- und Lernform (Ute Stoltenberg)
"Statussymbol" Nachhaltigkeit	Jonas Kamin, Lisa Lembke, Linda Azike, Thea-Marie Gendner, Philip Pauling	Handy, Klamotten, Konsole - es gibt viele verschiedene Statussymbole in der heutigen Jugendkultur. Doch wie sieht es aus: Kann auch Nachhaltigkeit "cool" sein? Wir haben in diesem Rahmen Jugendliche verschiedener Altersgruppen befragt.	Powerpoint- Vortrag	Die jüngere Generation und die nachhaltige Entwicklung (Horst Rode)
Partizipation von Kindern und Jugendlichen	Polina Heck, Anne Sophie Buschmann, Lena Roth, Oliver Schmidt, Clemens Behr	"Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde mich daran erinnern. Beteilige mich, und ich werde es verstehen." (Lao-Tse) Warum ist es so wichtig, Kinder und Jugendliche an Entscheidungsprozessen teilhaben zu lassen? Welche Aspekte beschäftigen Kinder, Jugendliche und DICH?!	Powerpoint- Vortrag	Partizipation als Lebens- und Lernform (Ute Stoltenberg)
Vermögensverhältnisse bei Studierenden und Nachhaltigkeit	Robert Frederic Penz, Carlotta Rönnau, Valerie Scholz, Malte Dombrowski, Birger Heinsohn, Christof Prüter	In einer selbst entwickelten Umfrage haben wir erhoben, wie viel Geld Studierenden monatlich zur Verfügung steht, welches Einkommen sie beziehen und wofür das Geld ausgegeben wird. Dabei steht die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt des Interesses.	Vortrag in Form einer Quiz-Show, unterstützt durch eine Präsentation	Die jüngere Generation und die nachhaltige Entwicklung (Horst Rode)



#### Projektgruppen-Session 27, C 6.316

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Barrierefreiheit in Museen	Henrike Werner, Marvin Michalski, Julia Ortgies, Nicola Bade, Hannah Lorbach, Nadja Scherff	Museen bieten Informationen, die für alle Menschen zugänglich sein sollten, aber wie gehbehinderten-freundlich sind Museen wirklich? Aufgrund des demografischen Wandels gibt es immer mehr ältere Menschen, die oftmals gehbehindert sind und auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Wir haben zwei Lüneburger Museen genauer aus der Sicht eines Gehbehinderten unter die Lupe genommen und sind durch den Perspektivwechsel zu interessanten Ergebnissen gekommen.	Powerpoint- Vortrag, Film	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
The good life & justice — inseparable or incompatible?	Imke Reichmann, Michaela Willer, Annika Kühl, Tim Mahnke, Jan Dobert	Every day we are confronted with questions concerning justice as well as the good life. Do I live a good life? What is justice? And is there a connection between both? This can start with the thinking of one's future perspectives or even one's own position in society and whether this is fair or not. Matters of justice and the good life affect everyone. With a comparison between Germany and Niger we want to elaborate on the interplay between these fundamental notions and discuss gateways and future problems.	Powerpoint- Vortrag mit Videoclip	Politics and the good life (Jan Achim Richter)
1 Stadt 2 Museen	Katrin Schünemann, Rabiye Günes, Charlott Remien, Sonja Neuschwander, Lisa Esselun, Sabine Nathrath, Feeja Reiche	Museen finde ich bunt, notwendig, wichtig, langweilig, interessant! Hamburg, eine Stadt mit vielen Gesichtern! Auch die Museumswelt dieser Metropole ist sehr facettenreich. Aus dieser Vielfalt haben wir zwei Museen ausgewählt und gegenübergestellt, die unterschiedlicher nicht hätten sein können. Bei dieser Betrachtung steht im Fokus der Einsatz neuer Medien im Marketingbereich der Museen. Denn auch diese fühlen sich heutzutage im Zugzwang und halten den Einsatz neuer Medien als Vermittlungsmethode für unumgänglich. Doch ist es überhaupt notwendig auf diesen Zug aufzuspringen? Wir als Gruppe haben uns damit auseinandergesetzt und möchten euch unsere spannenden Ergebnisse vorstellen.	Powerpoint- Vortrag, Film	Museen und Nachhaltigkeit (Kristin Püttmann)
What are we taught in school and does it empower us to a good life?	Habbo Seydel, Patrick Dirks, Dominik Koporcic, Franziska Dümeland, Sinja Langendorf	A good education leads to a world full of opportunities and knowledge. The education act defines what has to be taught in school and what the students are supposed to be capable of. However, do the skills acquired during years of lessons lead to a good life in the future? As a matter of fact, what exactly is a good life? The project group of the seminar "Politics and the good life II" has dealt with this question and presents the results of their research in the conference week.	Vortrag	Politics and the good life (Jan Achim Richter)



## Projektgruppen-Session 28, C6.317

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Fairer Handel im Alltag	Patrick Blau, Emine Yücel, Adis Omerovic, Marie Steffens, Charlotte Mauff	Wie gut weiß der Hamburger Durchschnittsbürger über Fairen Handel Bescheid? Das wollten wir im Rahmen unserer Projektarbeit herausfinden. Durch eine Umfrage in der Hamburger Innenstadt unterhielten wir uns mit rund 100 Menschen zum Thema Fairer Handel. Unsere Ergebnisse werden wir während der Projektwoche allen Interessierten präsentieren.	Powerpoint- Vortrag, Plakate, Quiz-Spiel, Fotos	Lernen für die Zukunft — Lernaufgaben mit Blended- Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)
"Der Rhein – mehr als nur ein Fluss!"	Lea Charlotte Salthammer, Steffen Hattendorf, Moritz Mohrlok, Lisa Buckow, Janine Drust	Wir beschäftigen uns mit der bewegten Geschichte eines der wichtigsten Flüsse Europas, des Rheins. Dabei nehmen wir neben Umweltkatastrophen auch negative Einflüsse durch eingeschleppte Tierarten unter die Lupe und zeigen auf, wie diese Probleme gelöst worden sind und in Zukunft gelöst werden können.	Vortrag	Ballastwasser - Risiko für die Ozeane (Stefanie Wieck)
Nachhaltige Projekte zum Erlangen von Gestaltungskompetenzen in der Grundschule	Björn Franke, Hermann Huber, Mareike Jirauschek, Christian Merkle, Henrike Heimfarth	Ein Projektmodell zum Thema "Nachhaltiger Konsum in der Grundschule", bei dem mit unterschiedlichen Lehr- und Lernmethoden vorbildliches erhalten und eine nachhaltige Lebensweise im Alltag vermittelt werden soll.	Vortrag	Lernen für die Zukunft — Lernaufgaben mit Blended- Learning-Ansatz für eine nachhaltigkeitsorientierte Berufsbildung am Beispiel des Fairen Handels (Binh Long Duong)
Ballastwasserübereinkommen - auch ein Ballast für Reeder?	Lea Haack, Saskia Tuchel, Lisa-Marie Schult, Juri Claußen	In den Ballastwassertanks der Handelsschiffe wurden bereits unzählige Kleinstlebewesen in fremde Ökosysteme der Welt eingeführt und haben dort teils große Schäden angerichtet. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wurden international gültige Konventionen erlassen, die in Zukunft von Reedereien weltweit umgesetzt werden müssen. Wir beschäftigen uns mit den Konsequenzen der bisherigen und kommenden Ballastwasserkonventionen für Reedereien am Beispiel der größten deutschen Reederei – der Hapag-Lloyd AG. In unserer Präsentation beleuchten wir die Umsetzung, die die Reedereien teilweise vor finanzielle, zeitliche und personelle Herausforderungen stellt, aber auch den positiven Nutzen, der aus solch einer Konvention gezogen werden kann.	Vortrag	Ballastwasser - Risiko für die Ozeane (Stefanie Wieck)



#### Projektgruppen-Session 29, C13.120

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Welche ökosystemaren Folgen hat der deutsche Fischkonsum auf die Weltmeere am Beispiel von Alaska-Seelachs und Kabeljau, und welche Lösungsansätze gibt es?	Kristina Hopp, Isabell Vornkahl, Maria Michalak, Ivan Petin, Phil Horstmann, Pascal Schulz	Durch einen steigenden deutschen sowie weltweiten Fischkonsum sind die Fischbestände in unseren Weltmeeren völlig erschöpft und können sich kaum mehr erholen. Am Beispiel von zwei beliebten deutschen Speisefischen, Alaska- Seelachs und Kabeljau, wollen wir nun untersuchen, in wie weit die Nachhaltigkeit im Fang dieser Fische gewährleistet wird.	Powerpoint- Vortrag	Biodiversität - Forschung und Praxis für eine moderne Zivilgesellschaft (Thorsten Aßmann und Sabrina Schultze)
Kritik der Kunst am gesellschaftlichen Umgang mit der Natur.	Charlotte Ebel, Sabrina Blembel, Daniela Harms, Delf Reumann	Anhand von verschiedenen Aktionen/ Arbeiten von Künslern des 20. und 21. Jahrhunderts bringen wir euch ihre Formen der Kritik an dem Umgang mit der Natur in unserer Gesellschaft näher. Konkret setzen wir uns mit Joseph Beuys, Hundertwasser, Simon Starling und dem Projekt Cape Farewell von David Buckland auseinander. Wir stellen euch die Ergebnisse aus Text- und Videoanalyse von Quellen aus Literatur und dem Internet vor.	Powerpoint- Vortrag	Die Modellierung der Welt - Entwicklung einer Ausstellung zum Mensch- Natur-Verhältnis (Klara Stumpf und Katharina Moths)
Die ökologische und ökonomische Relevanz von anthropogenen Naturkorridoren zur Defragmentierung von durch Straßen separierten Biotopen	Adrian Wulf, Tara Anais Dakini Götz, Nils Görke, Carolin Volkamer	Deutschland, ein Entwicklungsland? Im Hinblick auf anthropogene Naturkorridore liegt Deutschland hinter seinen Nachbarländern, wie den Niederlanden oder der Schweiz zurück. Für den Erhalt der biologischen Vielfalt sind Naturkorridore von erheblicher Relevanz. Des Weiteren wird neben der ökologischen besonders die ökonomische Relevanz betrachtet. Beispielsweise entstehen jährlich große Kosten für Wirtschaftszweige durch die Fragmentierung von Biotopen. Interessiert? Wir feuen uns, euch bei unserer Präsentation begrüßen zu dürfen.	Powerpoint- Vortrag	Biodiversität - Forschung und Praxis für eine moderne Zivilgesellschaft (Thorsten Aßmann und Sabrina Schultze)
Welches Mensch-Natur- Verhältnis zeigt sich in ausgewählten englischen, deutschen, japanischen und chinesischen Gärten.	Jana Rathig, Gesa Schultz, Miriam Fandrey, Andrea Prskalo, Soukayna Imlahi, Amrei Wichmann	In dieser Präsentation werden deutsche, englische, japanische und chinesische Gärten vorgestellt. Ihre Merkmale werden präsentiert und in einem Zusammenhang mit den jeweiligen Naturverständnissen gebracht. Durch unsere Erarbeitung wollen wir zeigen, in wie weit Gärten verschiedene Naturverständnisse widerspiegeln.	Ein Vortrag mit visueller Unterstützung	Die Modellierung der Welt – Entwicklung einer Ausstellung zum Mensch- Natur-Verhältnis (Klara Stumpf und Katharina Moths)



#### Projektgruppen-Session 30, C 14.103

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Geplante Obsoleszenz	Patricia Römeth, Sebastian Joachim Krause, Philipp Krüger, Bennet Kasteinecke	Obsoleszenz, Obso-Was? Genau Obsoleszenz, der geplante Verschleiß! Dieser Begriff ist den meisten Menschen noch unbekannt, jedoch haben viele schon damit zu tun gehabt. Er beschreibt bestimmte Maßnahmen, die in der Produktentwicklung eingesetzt werden, dass Konsumgüter nur eine verkürzte Lebensdauer haben. Mit Nachhaltigkeit hat das nichts zu tun und wir wollen diesem Thema mit unserem Projekt größere Aufmerksamkeit widmen.	Powerpoint- Vortrag, Kurzfilm	Umweltgerechte Produktentwicklung - ein Beitrag zur Nachhaltigkeit (Erhard Arhelger)
Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung	Jaqueline Hinz, Nico Büttner, David Bokern, Joshua Lazarczyk, Tjark Thönßen	Die Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung ist für eine nachhaltige Entwicklung unserer Gesellschaft von zentraler Bedeutung und spielt auch im internationalen Kontext eine wichtige Rolle. Wir setzen uns mit Leitbildern, Schwerpunkten, Zielen und Perspektiven der Strategie auseinander. Inwiefern kann diese als handlungsleitend für Unternehmen und Kommunen angesehen werden und was leistet sie im internationalen Vergleich?	Powerpoint- Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)
re:fill — schmeiß nicht weg, füll nach.	Christine Kirschen, Laura Schnackenbeck, Judith Moser, Fridolin Schwander, Tatjana Naif, Ivo Riemann	100% nachhaltig: ein Material, natürliche Inhaltsstoffe, zahlreiche Duftvariationen - und vor allem nachfüllbar. re:fill - der nachhaltige Deo Roller!	Prezi- Vortrag	Umweltgerechte Produktentwicklung (Erhard Arhelger)
Verantwortung mit der Ressource Wasser	Gerit Nowostawski, Igor Sekulic, Sergej Lefler, Max Körber, Georg Vowinckel	Die unternehmerische Verantwortung im Umgang mit der Ressource Wasser: Was fordert die Unternehmen heraus? Wie gehen sie mit den Problemen um? Worin unterscheiden sich die Wasserprobleme zwischen den Unternehmen? Wir stellen euch mehrere Großunternehmen vor, welche sich mit verschiedenen Wasserproblemen auseinandersetzen müssen.	Powerpoint- Vortrag	Unternehmerische Verantwortung (Anke Steinbach)



# Mittwoch, 26. Februar 2014, $8.30 - 11.00 \; \mathrm{Uhr}$

## Projektgruppen-Session 31, C12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
"Arbeiten 2050 - Zwischen Flexibilität, Freizeit und Gerechtigkeit"	Jos Kraan, Rebecca Müller, Anja Isensee, Sina Stick, Sarah Mohsenyan, Eric Dargel, Saskia Stöwing, Janine Mönke, Eike Freitag	Wie sieht das Arbeiten 2050 aus? Wie stehen Arbeit und Freizeit zueinander? Arbeiten wir nur für Geld oder auch weil wir es wollen? In dieser Veranstaltung möchten wir einen Ausblick auf das Jahr 2050 geben. Wir zeigen Ihnen unsere Vision einer gerechteren und flexibleren Arbeitsstruktur und erfüllenderen Freizeitgestaltung.	Kurzfilm	Nachhaltigkeit 2050 - Wie sieht ein gutes Leben aus? (Kai Niebert)
Wie steht der Nachhaltigkeitsrat zu einem nachhaltigen Hochschulranking?	Magdalena Loske, Nicola Kitschke, Kristine Hofmann, Dorothee Heers, Naja-Maj Blome, Melanie Lüdtke	Im Rahmen unseres Seminars zum Thema: "Nachhaltiges Hochschulranking - ein Pilotprojekt" haben wir zwei Mitglieder des Rates für eine nachhaltige Entwicklung interviewt. In unserer Präsentation möchten wir unsere Ergebnisse darlegen.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltiges Hochschulranking - ein Pilotprojekt für Deutschland (Steffi Öber und Mandy Singer-Brodowski)
The Taste of Life - Eine Reise in das Jahr 2050	Nele Gnutzmann, Felix Schulz, Alicia Schmid, Jörn Rau	Verspeisen wir unsere Zukunft schon heute? Wie bleibt auch 2050 noch etwas davon übrig? Im Verlauf unserer Arbeit ist uns klar geworden, dass es viel umfangreicherer Systemänderungen für eine nachhaltige Zukunft bedarf, als heute in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Wir wollen euch mitnehmen in eine Zukunft, die genussvoller, lebensfroher und glücklicher ist als die jetzige. Wo menschliches Wohlbefinden wieder im Mittelpunkt steht und nicht das Geld, wo miteinander statt gegeneinander GROßGESCHRIEBEN wird. Alles Utopie denkt ihr jetzt? Wir zeigen euch, dass es möglich ist und dass die Schritte dorthin alles andere als utopisch sind.	Filmvorstellung + Diskussion	Nachhaltigkeit 2050 - Wie sieht ein gutes Leben aus? (Kai Niebert)
Nachhaltiges Hochschulranking - Was sagt die Politik?	Lisa-Marie Bittrich, Cagla Ertemur, Michaela Füten, Celina Gloede, Tim Wulff, Philipp Zabinski	Hochschulen müssen sich gesellschaftlichen Problemstellungen wie dem Klimawandel und der Ressourcengerechtigkeit stärker öffnen. Um eine Transformation der Hochschulen hin zu nachhaltiger Entwicklung zu befördern, gibt es international gute Erfahrungen mit nachhaltigen Hochschulrankings. Bei der Entwicklung eines Hochschulrankings gilt in erster Linie zu beachten was, für Interessengruppen aus einem solchen Ranking Informationen schöpfen würden, wie sie es nutzen würden und wie sie es sich vorstellen würden. Die verschiedenen sogenannten Stakeholder (Studenten, Dozenten, Politiker etc.) werden im Rahmen dieses Projektseminars dazu befragt und diese Gruppe hat vor allem Politikerlnnen hinsichtlich der möglichen Steuerung über solche Rankings befragt. Die Ergebnisse der kleinen Studie werden in der	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltiges Hochschulranking - ein Pilotprojekt für Deutschland (Steffi Öber und Mandy Singer-Brodowski)
Meinungs-/Stimmungsbild von Dozenten zu Nachhaltigkeitsindikatoren/ Nachhaltigkeitsranking von Hochschulen	Gesa Lecht, Pascal Drewes, Steffen Niemeier, Martin Sellhorn	Hochschulen müssen sich gesellschaftlichen Problemstellungen wie dem Klimawandel und der Ressourcengerechtigkeit stärker öffnen. Um eine Transformation der Hochschulen hin zu nachhaltiger Entwicklung zu befördern, gibt es international gute Erfahrungen mit nachhaltigen Hochschulrankings. Doch gerade in Deutschland sind Rankings politisch und wissenschaftlich umstritten. Die Präsentation spiegelt das Stimmungsbild von Hochschuldozentlnnen bezüglich der möglichen Einführung eines nachhaltigen Hochschulrankings in Niedersachsen wieder. Dieses wurde anhand von Interviews mit Dozenten verschiedener Universitäten erstellt. Es ist ein Baustein im Rahmen einer umfassenderen Stakeholder-Analyse der verschiedenen Gruppen, die involviert und betroffen wären in der Entwicklung eines Indikatorensystems und der möglichen Einführung eines nachhaltigen Hochschulrankings.	Powerpoint- Vortrag und evtl. zusätzliche visuelle Hilfsmittel	Nachhaltiges Hochschulranking - ein Pilotprojekt für Deutschland (Steffi Öber und Mandy Singer-Brodowski)



### Projektgruppen-Session 32, C12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
lst "jung" immer besser als "alt"? Erklärungsansätze unterschiedlicher Alterungsdynamiken in Europa - Ursachen und Folgen	Philipp Huntenborg, Albert Hass, Sergej Rudi, Christopher Specht, Rabea Löffler	In Irland ist der Altersdurchschnitt deutlich niedriger als etwa in Deutschland. Anhand verschiedener Dimensionen des "sozialgeografischen Konzepts des Demographischen Wandels" wird erklärt, wie es zu solch unterschiedlichen Altersdynamiken innerhalb Europas kommen kann. Auch beobachtbare Folgen werden diskutiert: bedeutet in einer "jüngeren" Gesellschaft zu leben?	Dynamische Präsentation (animiert mit spez. Programm)	In guter Gesellschaft? Demografische Alterung, Migration und nachhaltige Entwicklung (Kai-Uwe Beger)
Vegane Ernährung als Teil eines Guten Lüneburger Lebens? Der Weg einer Gruppe aus Studierenden und Bürgern zur "veganen Erleuchtung"?	Vivien Siemers, Shqiprim Bajraktaraj, Dietrich Piencka, Max Schlüter	Eine Präsentation, in der Ergebnisse einer Suche nach dem guten, veganen Leben in Lüneburg vorgestellt werden. Verschiedene Expert_inn_enmeinungen werden hinzugezogen und es darf eine vielseitige Diskussion entstehen, in der auch das Publikum dazu eingeladen wird, seine Haltung und Erfahrung auszudrücken. Für und Wider der veganen Ernährung werden beleuchtet und geben Denkanstöße, die dazu anregen, sich eine eigene reflektierte Meinung zum Thema zu bilden. Kann vegane Ernährung eine Lösung für einen Schritt hin zum Guten Leben und eine enkeltaugliche Zukunft sein?	Powerpoint- Vortrag, Videoclip, Diskussion	Was macht das Leben gut? Bürger_innen und Studierende auf der Spur einer Idee (Gerhard Cassens, Annegreth Kühne, Sven Prien-Ribcke)
Willkommen bei fair, rein, aber hart – Willkommen bei Niklas Reinhardt	Niklas Reinhardt, Anna Lena Bobe, Federico Francisco Benitez, Wahid Amiry, Alexandra Göttge	Unser heutiges Thema lautet: "Dem Geburtenrückgang auf der Spur — Warum bleiben immer mehr Paare in Deutschland kinderlos?" Erwarten Sie heute Abend spannende Gäste: Familie Eichenschildt/Winter hat trotz ihrer begrenzten finanziellen Möglichkeiten zwei Kinder und lebt in einer 3-Zimmer-Wohnung in Cottbus; auch zu Gast ist das Ehepaar Schröder, welches sich im Gegensatz dazu ganz bewusst gegen Kinder entschieden hat, um sich auf ihre Karriere zu konzentrieren.	Rollenspiel (als Talk-Show)	In guter Gesellschaft? Demografische Alterung, Migration und nachhaltige Entwicklung (Kai-Uwe Beger)
Besser leben mit Verzicht?	Livia Beckmann, Janne Groß, Annika Brunckhorst, Michelle Kieselstein, Folke Hieber	Stellt Verzicht immer etwas Negatives dar? Wir möchten Euch mit unserer Präsentation zeigen, dass das Verzichten garnicht so schwer ist. Die eigentliche Frage ist doch, worauf wir verzichten sollten, um dennoch ein gutes Leben genießen zu können? Welche Erfahrungen wir mit unseren Verzichts-Selbstversuchen gemacht haben, zeigen wir Euch. Verzichtet auf das, was geht, aber nicht auf unsere Präsentation!	Gruppenpräsentat ion mit Rollenspiel	Was macht das Leben gut? Bürger_innen und Studierende auf der Spur einer Idee (Gerhard Cassens, Annegreth Kühne, Sven Prien-Ribcke)



### Projektgruppen-Session 33, C 14.102b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Wachstum = Wohlstand = gutes Leben?	Christin Dyck, Kolja Lohf, Hoang Nguyen, Anne Kurschewitz	Wirtschaft - Verzicht oder Wachstum? Hat das bestehende Wirtschaftssystem Zukunft? Und welche Alternativen gibt es? Der Versuch einer Annäherung unter besonderer Berücksichtigung des guten Lebens.	Vortrag	Gut. Besser. Nachhaltig? Die Philosophie des guten Lebens in der Konsumgesellschaft (Sybille und Uwe Heidenreich)
Psychologie der Finanzkrise	Markus Griem, Michael Bissel, Rene Labuhn, Yaya Jaiteh, Kevin Rusch	"Die Welt wird nicht wieder so werden wie vor der Krise." Dies äußerte Peer Steinbrück kurz nach seiner Bundestagsrede im September 2008. Allein dadurch wird deutlich, dass die Finanzkrise eines der schwerwiegendsten Ereignisse der letzten Jahrzehnte war. Viele Modelle in der Volkswirtschaftslehre scheinen die Ursachen dieser Krise nur äußerst unzureichend zu erklären. In unserer Präsentation werden wir die Entstehung der Krise aus einem alternativen Blickwinkel betrachten. Daher gehen wir der Frage nach, ob es psychologisch begründbare Konstanten im menschlichen Verhalten gibt, die zur Ursachenforschung der Finanzkrise herangezogen werden können.	Podiumsdiskussio n mit Rollenspielelemen ten	Warum treffen manche Gesellschaften katastrophale Entscheidungen? Das Beispiel Finanzkrise (Davide Brocchi)
Der Wald und das gute Leben	Anna Reimers, Annette Quast, Inken Meifort, Michel Schröder, Sarah Maurer	Bezogen auf den Wald gibt es verschiedene Bewirtschaftungsformen. Die Forstwirtschaft deklariert viele Ansätze als "nachhaltig". Aber was macht den Unterschied in Bezug auf Klimaschutz und Biodiversität aus? Kann der deutsche Wald einen Beitrag zum guten Leben leisten? Diesen Fragen wollen wir uns widmen und unseren Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit geben, selbst einmal darüber nachzudenken, welchen Stellenwert der Wald für das gesellschaftliche und das persönliche gute Leben hat.	Vortrag	Gut. Besser. Nachhaltig? Die Philosophie des guten Lebens in der Konsumgesellschaft (Sybille und Uwe Heidenreich)
Die kulturelle Dimension der Finanzkrise Zur Lernfähigkeit der Finanzwirtschaft	Alexander Vincent Lemhoefer, Marcus Boysen, Morten Alexander Axt, Dara Khanli, Jakob Claus	Ein Vergleich der Unternehmenskulturen von Deutscher Bank und GLS-Bank. Welche Unternehmenskultur im Finanzwesen ist nachhaltig? Ist der "Kulturwandel", den der Vorstand der Deutschen Bank nach der Finanzkrise versprochen hat, nur eine Worthülse?	Vortrag/Rollenspi el-Diskussion	Warum treffen manche Gesellschaften katastrophale Entscheidungen? Das Beispiel Finanzkrise (Davide Brocchi)



### Projektgruppen-Session 34, C 16.222

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Ist die Bioverarbeitung bloß eine Marketingstrategie oder tatsächlich eine "gute Sache"?	Marilena Baciulis, Kai Dettmer, Sebastian Gollmer, Kim Müller, Charlotte Rausch, Tobias Winter	Was hat es auf sich mit den Bio-Lebensmitteln im Supermarkt? Was bedeuten die vielen Siegel, über die man stolpert und kann man ihnen trauen? Was ist so besonders an der Bio-Produktion und warum sollte man sie unterstützen? Dies und mehr erfahrt ihr in unserem Vortrag, also kommt vorbei!	Powerpoint- Vortrag, Flipchart, Grafiken an Tafel	Werden Bio-Lebensmittel nach nachhaltigen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales)
Macht Dich Solarenergie NACHHALTIG ?	Jessica Rißmann, Laura Pribbernow, Ronja Marquard, Marcus Maxeiner, Jan Hendrik Röhl	Warum kaufe ich mir eine Photovoltaik-Anlage? Der Umwelt zuliebe, weil es Ressourcen schont, weil neue Technik interessant ist oder doch einfach des Geldes wegen? Aber vor allem: Werde ich dadurch nachhaltig? Ändert sich mein Verhalten hinsichtlich des Stromverbrauches? Diese Fragen stellten wir uns und zwei Photovoltaik-Anlagenbesitzern aus Norddeutschland.	Powerpoint- Vortrag	Psychologische Aspekte der Nutzung von Solarenergie (Sophia Becker und Wolfgang Striewe)
Inwiefern besteht ein Zusammenhang zwischen dem Kaufverhalten und dem Bildungsniveau von Biolebensmittel-Konsumenten?	Christoph Lüdemann, Michael Klowat, Aylin Ünsal, Maren Radbruch, Phillip Knoch, Aaron Alfermann	Bio-Lebensmittel - eine Chance für eine nachhaltige Lebensmittelproduktion oder doch nur ein Werbetrick? Ausgehend von dieser Fragestellung haben wir uns damit beschäftigt, inwiefern es einen Zusammenhang zwischen dem Bildungsniveau und dem Konsum von Bio-Lebensmitteln gibt. Mithilfe einer Umfrage und der Analyse von Literatur konnten wir unsere Forschungsfrage beantworten.	Powerpoint- Vortrag	Werden Bio-Lebensmittel nach nachhaltigen Grundprinzipien produziert? (Mercedes Corrales)
Die Erfindung Photovoltaik: Eine Technik, die beeinflusst.	Corinna Lübcke, Mike Koke, Tolv Holand, Leroy Beck, Heike Wachtel	Die Erfindung Photovoltaik: Eine Technik, die beeinflusst. Selbsterzeugter Strom oder Wie die Menschen ihr grünes Gewissen über Bord werfen. Wie groß ist die Verlockung, den Energieverbrauch außer Acht zu lassen, wenn die eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach installiert ist? Team Leuphoton will Ihnen zeigen, ob Solarenergie zur Verschwendung verführt.	Pretzi- Präsentation eventuell mit kurzer Video- Sequenz	Psychologische Aspekte der Nutzung von Solarenergie (Sophia Becker und Wolfgang Striewe)



### Projektgruppen-Session 35, C 5.311

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Wie können alternative Entsorgungskonzepte in Bezug auf Kleidung zur Verbesserung der Umwelt beitragen und welcher ist der effektivste Entsorgungsweg?	Nina Plaggemeyer, Nina Laskowski, Melanie Petra Eleonore Bruns, Stefanie Mierzowski, Stephanie Carl	Wohin mit der Kleidung, wenn sie nicht mehr gebraucht wird? Um dies zu beantworten, werden die Konzepte Cradle to Cradle, I:Co und Upcycling miteinander verglichen. Die Zuhörer erfahren, was sich genau hinter den Konzepten verbirgt, wie sie mit aussortierter Kleidung umgehen und sie damit vor dem Weg in den Mülleimer retten können.	Präsentation	Macht Kleidung das Leben gut? Und wenn ja, wie viel(e)? (Alexandra Perschau)
Entwicklung eines umfassenden Wirtschaftskreislaufes für ein G2C-Produkt (Verbrauchsgut)	Susan Sackmann, Marcel Mindemann, Jessica Ritz, Leonie Bartels, Darius Salmasi	Im Rahmen unseres Cradle-to Cradle Seminars, haben wir ein Produkt gewählt, welches ganz nach Cradle-to Cradle- Philosophie komplett kompostierbar ist. Da dieses Produkt realisiert wurde, allerdings noch kein vollständiger Kreislauf besteht, haben wir diesen entwickelt und werden diesen vorstellen.	Powerpoint- Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle- Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)
Hat sich ökologisch nachhaltige Kleidung im Hamburger Massenmarkt eingefügt? Gibt es beim Konsumenten Diskrepanzen zwischen Wissen und Handeln?	David Cochius, Rebecca Kube, Amanda Wüstenfeld, Amit Kapoor, Niels Biermann, Lea Redmann	Immer wieder erreichen uns über die Medien neue Schreckensmeldungen aus der Textilindustrie. Inhalte der Meldungen sind die fatalen sozialen oder ökologischen Folgen in den Produktionsländern. Doch wenig beachtet wird hierbei die Ursache: Wir, die Konsumenten: Weshalb handeln wir weiterhin falsch, obwohl wir uns der Folgen bewusst sind? Und was muss sich ändern, damit sich Lösungen etablieren?	Präsentation	Macht Kleidung das Leben gut? Und wenn ja, wie viel(e)? (Alexandra Perschau)
Cradle-to-Cradle macht Politik!	Mascha Bruns, Thessa Gebhardt, Thessa Laurus, Bennett Possin, Dorian Nguyen	Was ist dieses Cradle-to-Cradle, von dem alle sprechen? Hier bei uns erfahrt ihr, was dieses Konzept mit sich bringt und ebenfalls wie dies mit konkreten politischen Maßnahmen eingeführt werden kann. Alles was ihr benötigt um teilzunehmen, ist Zeit und Interesse an einer "Revolution" in der Politik. Wir freuen uns auf euch!	Powerpoint- Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle- Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)



### Projektgruppen-Session 36, C 1.312

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Of food and money: The global business with hunger	Hamdi Amer, Fynn Hauschke, Marian Lüders, Michel Pieper, Felix Schrock	In 2011 there were 70 times as many commodity futures of wheat traded on the US stock market as there was harvested, while in the same year an estimated 842 million people were suffering from chronic hunger. How are lower ranked stakeholders in Africa affected by the process of food speculation and who profits from high food prices? A close look at food speculation and stakeholder management of one of its protagonists: The "Deutsche Bank".	Powerpoint- Vortrag	Introduction to Corporate Social Responsibility (Juan J. Garcia Blesa)
How do the European CSR policies need to be changed to give more children at the Ivory Coast the chance to attend school by stopping child labor on the cocoa plantations?	Christian Burke, Benedict Tschersich, Jana Heller, Larissa Oldenbusch, Felix Bönig, Zina Kallien	Every person in Germany consumes about 11,6 kg of chocolate each year. Most people buy chocolate bars. Did you ever think about what consequences our chocolate consumption has on the countries where cocoa beans are harvested? More than 40% of the world's consumed cacao is produced in the Ivory Coast. On the cocoa plantations in that country the practice of child labour is very common. Only 50% of the girls and 60% of the boys attend school. What can Europe do to change these circumstances for good? During our presentation we try to provide a possible solution to this problem.	Powerpoint- Vortrag	Extraterritorial Liability of European Enterprises Operating Outside Europe (Juan J. Garcia Blesa)
The Female Quota- Corporate Failure and Political Restraints	Christian Geppert, Henry Hillje, Sophia Mull, Gabriel Prost, Tim Süß, Amelie von Meding	The female quota has become an important issue in the public discussion over the last few years. Now german politics decided that they have to step in and restrict the corporate personnel policies to enforce gender equality. Can this be seen as a failure of Corporate Social Responsibility (CSR)? If so, when exactly did the politics decide to intervene and what were the conditions and processes that lead to this decision?	Powerpoint- Vortrag	Introduction to Corporate Social Responsibility (Juan J. Garcia Blesa)



#### Projektgruppen-Session 37, C 12.101b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Neun Jahre Hartz 4- Kinderarmut im Fokus	Luisa Höfer, Christin Köllmer, Adrian Paschenda, Philipp Tane Mussack, Jule Boysen	Hinsichtlich der Entwicklung der Kinderarmut ist "Hartz 4' als sozialpolitisches Steuerungsinstrument immer wieder in die Diskussion gekommen. Die kritischen Stimmen sind in den letzten Jahren nicht verstummt. Während die einen die gesetzlichen Rahmenbedingungen akzeptieren, sehen andere die Versorgung der Familien in schwierigen Lebenslagen als besonders gefährdet an. Die Sozialverbände weisen in diesem Kontext auf das wachsende Problem der Kinderarmut hin. Wir werden uns mit den verschiedenen Facetten der "Hartz 4'-Problematik auseinandersetzen, um die Auswirkungen auf die Kinderarmut näher zu beleuchten.	Powerpoint- Vortrag	Armut und soziale Gerechtigkeit als Herausforderung der Gesellschaft im 21. Jhd. (Christa Cremer-Renz und Kathrin Becher)
Familien mit Kindern in der HafenCity Hamburg	Lucie Aue, Bianca Katharina Badoczy, Maxine Wegner, Janna Horstmann	Wenn Sie herausfinden wollen, ob die HafenCity Hamburg genau der richtige Standort für Ihre Familie ist, kommen Sie zu unserer Präsentation! Wir haben die in der HafenCity angebotenen sozialen und öffentlichen Einrichtungen betrachtet. Für Familien mit Kindern steht vor allem im Vordergrund, dass genügend Bildungs- und Freizeitangebote zur Verfügung stehen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Angeboten für Kinder. Wir wollen prüfen, ob die HafenCity lebenswert für Familien mit Kindern ist oder vielleicht doch eher eine Stadt für Berufstätige ist.	Vortrag	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung - Am Beispiel der HafenCity Hamburg (Horst Kowalewski)
Bildungsarmut bei türkischen Immigrant_innen- der Spagat zwischen Integration und Kultur	Anna Lena Fichter, Isabelle Hülsing, Annika Kowalewski, Anika Eisfelder, Hannah Christmann	Bildungsarmut ist ein aktuelles Thema bei türkischen Migrant_innen. Warum sie besonders betroffen sind,liegt nicht nur an fehlender Integration sondern auch an kulturellen Unterschieden. In diesem Vortrag werden die Probleme aufgezeigt und der gesellschaftliche Umgang damit kritisch hinterfragt und Verbesserungsvorschläge erörtert.	Powerpoint- Vortrag	Armut und soziale Gerechtigkeit als Herausforderung der Gesellschaft im 21. Jhd. (Christa Cremer-Renz und Kathrin Becher)
KreativStadt Hafencity — Kreativ statt Hafencity	Denise Hilgenböker, Lissa Peters, Franziska Schuster, Jana Paulsen, Torben Baumgarten	In Hamburg sorgt die Hafencity für Aufsehen, da das städtebauliche Projekt durch seine Architektur, seine historische Lage und die politischen Hintergründe polarisiert. Doch für wen ist die Hafencity? Ist sie wie manche sagen, ein Reichenviertel, ein überregionales Aushängeschild der Stadt Hamburg, ein Schmelztiegel der Kulturen oder der Wachstumsmotor einer ganzen Region? Im Jahr 2030 werden 5 Milliarden Menschen in Städten leben. Auch in Deutschland ist die Stadt das Modell der Zukunft, und von zentraler Bedeutung für die gesellschaftliche rund wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Im Fokus unserer Forschung steht die "Kreative Klasse", die für die wirtschaftliche Zukunft von entscheidender Bedeutung ist. Sind sie daran interessiert, welche kreativen Köpfe wir in der Hafencity gefunden haben? Dann schauen Sie doch vorbei, wir freuen uns auf Sie.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklung - Am Beispiel der HafenCity Hamburg (Horst Kowalewski)



#### Projektgruppen-Session 38, C 13.120

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Der Erhalt der genetischen Diversität bei Nutzpflanzen am Beispiel des Zea mays	Steven-Marcel Stark, Lea Ritter, Saman Zohori, Ann- Kathrin Amsel, Carla Fürstenberg, Christina Mikalo	In unserer Präsentation werden verschiedene Anbauweisen in der Landwirtschaft - von konventionell bis biologisch - am Beispiel der Nutzpflanze Mais (Zea mays) dargestellt. Dabei zeigen wir nicht nur dessen historische Entwicklung und Verwendung im Alltag, sondern auch seine kulturelle und wissenschaftliche Bedeutung in verschiedenen Weltregionen. Wir orientieren uns an einer nachhaltigen Landwirtschaft, die die begrenzten Ressourcen und die Biodiversität schützt.	Vortrag	Biodiversität - Forschung und Praxis für eine moderne Zivilgesellschaft (Thorsten Aßmann und Sabrina Schultze)
"Five minutes without a mask and I'd be dead" Mensch- Naturverhältnisse Japans	Pinar Döner, Christin Kothenschulte, Ramón Baaske, Emely Krüger, Friederike Seneberg, Madlin Freese	Es geht um einen Konflikt. Um einen Konflikt, der offensichtlich ist und schon seit Jahrhunderten besteht. Er betrifft uns alle: Können wir Menschen überhaupt mit der Natur im Einklang leben? Der Japanische Anime – Künstler Hayao Miyazaki lässt uns unsere Probleme von außen betrachten und zeigt uns auf besondere Weise ein konflikthaftes Mensch – Natur-Verhältnis. Der post-apokalyptische Anime "Nausicaä - Aus dem Tal der Winde" dient uns als Grundlage für unsere Auseinandersetzung mit Naturverständnissen in Japan in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zu welchen Ergebnissen wir gekommen sind, zeigen wir in unserer Präsentation.	Filmelemente, fiktives Interview	Die Modellierung der Welt - Entwicklung einer Ausstellung zum Mensch- Natur-Verhältnis (Katharina Moths und Klara Stumpf)
Biodiversität und Zoos	Lara Kiesau, Valentin Volland, Johannes Stollenwerk, Nico Skudelny	Seit Jahren nimmt die Biodiversität verstärkt ab. In diesem Vortrag soll erklärt werden, mit welchen Mitteln Zoos versuchen die Abnahme der Biodiversität zu drosseln.	Vortrag	Biodiversität - Forschung und Praxis für eine moderne Zivilgesellschaft (Thorsten Aßmann und Sabrina Schultze)
Der Einfluss von Natur auf die menschliche Psyche	Samantha Chruscinski, Burkhard Meiners, Larissa Bolz, Hannah Voß, Lisa- Marie Saunus	Im Film "Into the wild" aus dem Jahre 2007 wird Natur als Freiheit und Glück dargestellt. Hat Natur tatsächlich einen positiven Effekt auf unsere Psyche? Genau damit wollen wir uns in unserem Projekt näher beschäftigen und die Wirkung von Natur auf den Menschen genauer beleuchten. Uns interessiert, ob und auf welche Weise Natur sich positiv auf unsere Psyche auswirkt. Wenn sich diese Annahmen bestätigen sollten, haben wir Menschen noch einen guten Grund mehr in Zukunft gut auf die Natur aufzupassen.	Vortrag, Zeigen von Filmausschnitten	Die Modellierung der Welt - Entwicklung einer Ausstellung zum Mensch- Natur-Verhältnis (Katharina Moths und Klara Stumpf)



### Projektgruppen-Session 39, C 12.013

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Lernen in der Zukunft – Kluge Köpfe werden grün	Saskia Bauch, Bruce Castillo, Jamie Ann Schmidt	Was wollen wir lernen? Und wie wollen wir lernen? Zwei Fragen, die sich jeder von uns bestimmt schon einige Male im Laufe seines Lebens gestellt hat. Transformation der Lehrformen ist schon längst im Fokus der Gesellschaft angekommen. Die Bildung soll die Lösung für viele Herausforderungen unserer Gesellschaft darstellen und somit "die Welt retten!" Doch kann es wirklich ein perfektes Konzept geben oder liegt die Aufgabe darin, sich immer wieder neu zu erfinden?	Präsentation	Nachhaltigkeit 2050 - Wie sieht ein gutes Leben aus? (Kai Niebert)
Kriterien der Hochschulleitungen für ein nachhaltiges Hochschulranking	Luise Henckel, Kira Kühnhenrich, Hannah Sommer, Marc Spieker, Max Landschek, Julian Barsch	Hochschulen müssen sich gesellschaftlichen Problemstellungen wie dem Klimawandel und der Ressourcengerechtigkeit stärker öffnen. Um eine Transformation der Hochschulen hin zu nachhaltiger Ertwicklung zu befördern, gibt es international gute Erfahrungen mit nachhaltigen Hochschulrankings. Doch gerade in Deutschland sind Rankings politisch und wissenschaftlich umstritten. Wir präsentieren einen Kurzüberblick über die von uns geführten Interviews mit ausgewählten Hochschulleitungen Niedersachsens, und deren Reflexionen zu einem Indikatorensystem für ein nachhaltiges Hochschulranking. Die Forschungsarbeit war Teil einer größeren Stakeholderanalyse mit verschiedenen Akteuren, die in die Entwicklung und Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren an Hochschulen eingebunden wären. Außerdem kommen wir durch diese Ergebnisse zu einem anderem Umgang und neuen Konsequenzen des Indikatorensystems. Diese Ergebnisse stellen wir hier vor.	Rollenspiele, Powerpoint- Vortrag	Nachhaltiges Hochschulranking - ein Pilotprojekt für Deutschland (Steffi Öber und Mandy Singer-Brodowski)
Einer für Alle - Alle für Einen — Unternehmen als Gemeinschaft	Malte Nowak, Louisa Lühmann, Constantin Wendt	Wir schreiben das Jahr 2050. Die Erwerbsbevölkerung in Deutschland ist dramatisch zurückgegangen. Der War of Talents ist im vollen Gange. Die Identifikation der Mitarbeiter mit den Unternehmenszielen wird daher immer wichtiger. Wie Unternehmen und Mitarbeiter nachhaltig zusammenwachsen können, ist die zentrale Frage unseres Projekts.	Powerpoint- Vortrag, Videovorführung	Nachhaltigkeit 2050 - Wie sieht ein gutes Leben aus? (Kai Niebert)



#### Projektgruppen-Session 40, C 12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Discourse and Evaluation of International NGOs and Governmental Aid Provision: The example of Haiti 2010	Fabian Metz, Susanna Dedring, Berkalp Metehan, Sina Strauchmann, Jan Krause	Every year natural disasters strike countries and peoples all over the world. And each time NGOs and governmental organizations take action to help those in need. But who is more capable? Who has a deeper focus on sustainability und involves the victims rebuilding their own country? Through a discourse regarding the issue of Haiti in 2010 it is our aim to resolve these essential questions.	Powerpoint- Vortrag, Publikumsbezoge ne Diskussion	From "world conscience" to NGO 2.0: NGOs' contribution to sustainable development in the 21st ct. (Claire Grauer)
Mobility - Blessing or Curse? In regard to the commuting students of the Leuphana University.	Svenja Buck, Stephanie Helmke-Bornhöft, Mirja Kasimir, Stefanie Hübner, Danielle Burmeister	Always on the move - love it or hate it? In today's society, it is all about being mobile in any field of life. However, there are two sides of the coin: the freedom of mobility and the constraints of always being on the road. In our presentation, we will give an overview on the answers we gathered from the students of the Leuphana University in the survey "Mobility - a blessing or a curse?"	Vortrag mit Bildschirmpräsen tation / Talkshow	What? You've never been to London? Mobility between everyday life and exceptional experience (Moritz Engbers)
Fishing for audience — How NGO's adress the young generation	Thoya Urbach, Maren Preuß, Anna Pohle - van Bentheim, Gabriel Fürst, Felix Wuesten, Sina Hollunder	Well educated, catholic, Bavarian, aged 60+, living in the countryside – this is how the typical donor looks like to most NGOs. But what about us students – the younger generation? Aren't we also important for NGOs? In our project, we wanted to explore the reasons why and when NGOs address the younger generation and which methods they are using for this.	Powerpoint- Vortrag	From "world conscience" to NGO 2.0: NGOs' contribution to sustainable development in the 21st ct. (Claire Grauer)
Let's catch up virtual (sent: 13:37)	János Gottberg, Merete Nevermann, Frauke Becker, Leona Ritter-von Stein, Christopher Rieckmann	How did our social interaction change with the mass usage of smartphones? How does it change our perception of distance does distance even exist anymore? Does it lead to pressure? How does it change our mobility? In our presentation we want to find answers to these questions and show ways to deal with those problems.	Rollenspiel, Beamer- Präsentation, Diskussion	What? You've never been to London? Mobility between everyday life and exceptional experience (Moritz Engbers)



#### Projektgruppen-Session 41, C 14.102b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Was steckt wirklich hinter Lebensmittelbezeichnungen?	Birte Gerdes, Sandra Wolke, Nanna Seelig, Lisa Ewe	Analogprodukte: die optimale legale Täuschung? Hast du schon einmal ein Kunstwerk gegessen? Analogprodukte sind solche "Kunstwerke", denn mit Fleisch, Käse, Meeresfrüchten oder Schokolade haben sie nicht viel gemein. Und dennoch finden sie sich immer häufiger auf unseren Tellern wieder. Mithilfe einer Präsentation wollen wir eine Einführung in das Thema geben, exemplarisch die vier oben genannten Analogprodukte vorstellen und verschiedene Standpunkte dazu darlegen. Wichtig ist uns, auf mangelnde Kennzeichnung solcher Produkte aufmerksam zu machen. Unser Ziel der Projektarbeit ist es, Mitstudenten und alle Zuhörer über Analogprodukte und woran man diese erkennt aufzuklären.	Powerpoint- Vortrag	Mein Weg zum Garten Eden - unsere Verantwortung, unsere Chancen (Anita Idel)
Uni-Bienen	Marieke Ohlms, Henrik Diekmann, Simon Reichardt, Sören Riesner, Torben Sloth, Marie-Lena Ott	Bienen leisten einen erheblichen Beitrag zur Biodiversität und damit zum Erhalt unserer Umwelt. Im Rahmen des Projektberichtes prüfen wir, ob eine Integration von Bienen ins Campus Umfeld möglich ist und entsprechendes Interesse seitens der Universität und der Studierenden besteht. Kommt und unterstützt eine (Uni-)honigsüße Zukunft.	Powerpoint- Vortrag	Nachhaltige Waldnutzung (Nataly Jürges)
Was bedeuten die einzelnen Bio- Kennzeichnungen?	Kerstin Meenen, Sina Wand, Malin Armbrust	Auf dem deutschen Markt herrscht ein großes Angebot an Produkten mit diversen Bio-Kennzeichnungen, ob Bioland, Naturland, Gäa, Bio-Kreis, EU-Bio oder Demeter. Aber das ist doch nicht alles das Gleiche, oder? Welches Siegel steht eigentlich für was? Wir stellen euch eine Übersicht vor, welches Bio-Label welche Schwerpunkte bei der Tierhaltung von Mastgeflügel, Schwein und Rind setzt. Zur besseren Einordnung erläutern wir auch, was es bedeutet, wenn unser Fleisch/ Fleischerzeugnis gar keine spezielle Kennzeichnung hat. Das Ziel unserer Arbeit liegt in der Aufklärungsarbeit und damit in der Hilfestellung bei der Kaufentscheidung: Was bedeutet es, einem speziellen Bio-Label zu vertrauen und (ggf. mehr als) doppelt so viel Geld auszugeben als für nicht speziell gekennzeichnete tierische Lebensmittel?	Powerpoint- Vortrag	Mein Weg zum Garten Eden- unsere Verantwortung, unsere Chancen (Anita Idel)
Die Nachhaltigkeit des Weihnachtsbaums	Lisa Rüter, Annika Benthien, Lena Radtke, Viktor Siedlik, Jasmin Esche	Ho-Ho-Ho! Die Weihnachtszeit ist vorbei, aber eine Frage beschäftigt uns dennoch. Habt Ihr Euch nicht auch schonmal gefragt, welchen Weg der Weihnachtsbaum vom Samen bis in Euer Wohnzimmer zurücklegt? Wir haben uns damit auseinandergesetzt, was die Ursache für seine grünen Zweige und seinen geraden Stamm sind! Und was steckt eigentlich hinter dieser alljährlichen Tradition? Diese Themen und mehr klären wir in unserer Forschungsarbeit!	Rollenspiel	Nachhaltige Waldnutzung (Nataly Jürges)



### Projektgruppen-Session 42, C 14.202

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Light The Way	Alexandra Salomons, Lucas Janzen, Cecilia Belkot, Anton Schmitt-Gallasch, Julius Bruhn, Luca Windolph	Ein Leuchtturm sein und andere zu Leuchttürmen wachsen lassen – das ist Johns "Crazy Dream". John Pass, der früher selbst als Straßenkind in den Townships von Capetown lebte, versucht heute Kindern auf der Straße Zukunftsperspektiven zu geben. Wir werden in unserem kurzen Vortrag versuchen, euch einen kleinen Eindruck über das Projekt zu vermitteln. Every kid deserves to have at least one person who is absolutely crazy about them!	Vortrag	Social Entrepreneurship und Sozialunternehmung in Entwicklungsländern: Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit (Jorge Guerra González)
We don't want your money only your trash	Emmanuel Krüss, Ilona Koch, Rebecca Berker, Franziska Block, Saskia Klümann	Viele stellen sich die Frage, wie man sich engagieren kann ohne immer auf die gleichen Mittel zurückgreifen zu müssen. Wir möchten Ihnen zeigen, dass es im Bereich soziales Engagement viele facettenreiche Möglichkeiten gibt. Bei uns steht die Verknüpfung zwischen sozialen Engagement und der Nachhaltigkeit im Bereich Recycling im Mittelpunkt. Lassen Sie sich inspirieren, von einfachen Methoden des nachhaltigen Engagement. Veranschaulichen wollen wir dies durch unser lokales Flaschendeckelsammelprojekt.	Videoclip	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarb eit in Afrika und Lateinamerika (Jorge Guerra González)
"Enamorate" - Verlieb dich in Peru	Carolin Diercks, Nica Müller, Sven Prigann, Alexander Benjamin Gitter, Tim Klautke	"Enamórate" ist spanisch und bedeutet "Verlieb Dich!". Verlieben soll man sich in das Projekt des Peruaners Juan Carlos de la Cruz Huamani: Kinder, Kaffee, und Kultur im atemberaubenden peruanischen Regenwald. Woofers, Volunteers und Touristen lieben es bereits lass dich verzaubern!	Powerpoint- Vortrag, Videoclip	Social Entrepreneurship und Sozialunternehmung in Entwicklungsländern: Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit (Jorge Guerra González)
Ein Vorschulprojekt in Gambia	Frederike Schütz, Melina Dahmen, Antonia Scholz, Marine Kloecker, Lena Heuer	Im Rahmen des Seminars "Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarbeit in Afrika und Lateinamerika" haben wir die Vorschule Kuteh Jumbulu in Sukuta, Gambia begleitet. Ziel dieser Projektarbeit war zum Einen die finanzielle Unterstützung bei der Erstaustattung der neu eröffneten Schule, sowie zum Anderen die inhaltliche Arbeit zu entwicklungspolitischen Fragestellungen. In diesem Zusammenhang haben wir u.a. eine Afrika-Projektwoche in einer deutschen Kindertagestätte organisiert, die zur langfristigen interkulturellen Verständigung auf Augenhöhe beitragen soll. In diesem Vortrag wollen wir unsere Arbeit gemeinsam evaluieren und reflektieren.	Vortrag	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten der Entwicklungszusammenarb eit in Afrika und Lateinamerika (Jorge Guerra González)



#### Projektgruppen-Session 43, C 5.311

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Kollektiver Konsum — Kleidung leihen, teilen, tauschen	Christine Kühl, Sophie Darleen Trau, Jenny Marie Fleischhauer, Laura-Marie Czyrnek, Selina Bielert	Du hast wie immer nichts zum Anziehen? Und shoppen scheint dir die einzige Lösung? Wir sehen das anders: Unser Projekt zeigt auf, welche Möglichkeiten es gibt, Kleidung zu teilen, tauschen und zu leihen. Heute leben wir in einer Wegwerfgesellschaft - kann diese zukünftig durch neuartige Nutzungskonzepte abgelöst werden?	Kurzvideo und Präsentation	Macht Kleidung das Leben gut? Und wenn ja, wie viel(e)? (Alexandra Perschau)
Der unsterbliche Cradle to Cradle Bürostuhl	Florian Wunderling, Julika Schlegel, Thomas Brandt, Laya Cornelius, Timo Feustel Malte Vetter	Cradle to Cradle ziehlt darauf ab, menschlichen Abfall durch intelligentes Produktdesign zu verhindern. Hierzu werden Stoffkreisläufe dem Vorbild der schon lange funktionierenden Natur nachempfunden. Im Gegensatz zur konventionellen Nachhaltigkeit soll allerdings nicht nur Umweltschaden verhindert werden, wir Menschen sollen vielmehr einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt haben. Wie das funktionieren kann, möchten wir anhand des Lebenszyklus eines nach Cradle to Cradle designten Bürostuhls erörtern.	Powerpoint- Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle- Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)
Akteure im nachhaltigen Baumwollsektor – eine Positionsbestimmung	Anja Döhl, Mutiara C. Fischer, Tomma Groth, Franziska Köllen, Sarah Olvermann, David Schiffers	Baumwolle begegnet jedem von uns in unserem alltäglichen Leben. Besonders in der Textilbranche ist dieser Rohstoff nicht mehr wegzudenken. Welche Kriterien schaffen in diesem Bereich Nachhaltigkeit? Welche Akteure schaffen Transparenz? Welches Unternehmen engagiert sich und warum? Durch eine Positionsbestimmung versuchen wir mit unserem Projekt Licht ins Dunkle zu bringen.	Powerpoint- Vortrag mit Videoclip als Intro	Macht Kleidung das Leben gut? Und wenn ja, wie viel(e)? (Alexandra Perschau)
Cradle to Cradle-Bildung im Schulkontext	Philip Schmidt, Julia Stratmann, Lisa Jung, Jackie Ann Kaschny, Vanessa Burkard	Nachhaltigkeit in der Schule? In diesem PowerPoint-Vortrag werden Integrierungskonzepte zur Vermittlung von Cradle-to- Cradle-Bildungsinhalten im Primar- und Sekundarbereich vorgestellt. Neben der Entwicklung eines zukünftigen C2C- Schulbündnisses werden selbst entwickelte Lehransätze für nachhaltiges Denken und Handeln thematisiert und diskutiert.	Powerpoint- Vortrag	Sind wir Menschen Parasiten auf dieser Erde? Das Cradle to Cradle- Konzept und seine Umsetzung (Tim Janßen)



#### Projektgruppen-Session 44, C 1.312

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Perspectives on the implementation of ILO labor standards in the European extraterritorial legislation for human rights violations by European MNC's and the influence of the "UN Guiding Principles on Human Rights"	Hendrik Steppke, Valerie Czaya, Diego Ocelotl Mora Catlett, Leon Kaiser, Björn Breski, Katharina Vierk	In our presentation we would like to show different perspectives on the implementation of ILO labor standards in the European extraterritorial legislation for human rights violations by European multinational corporations. Furthermore we would like to comment on the effect the "UN Guiding Principles on Human Rights" with their "Protect, Respect and Remedy" framework might have or not have on the aforementioned legislation.	Powerpoint- Vortrag	Extraterritorial Liability of European Enterprises Operating Outside Europe (Juan J. Garcia Blesa)
Multinational Corporations and Corporate Social Responsibility Practices in Developing Countries: How MNCs influence labour-safety-conditions at their production sites in developing countries.	Katharina Behrens, Kiselew Evgeniy, Aalke Maria Frerichs, Nidal Houchaime, Finja Kruse, Katharina Filbert	In recent times, Multinational Corporations have become the target of scrutiny among it's consumers and the state. As human right organizations are on the rise, times are forever changing and multinational corporations are being forced to become more transparent. We aim to shed some light into the situation by focusing on their corporate social responsibility practices in terms of human rights and human labour in developing countries (with a special focus on Bangladesh). The question here is whether they are truly maintaining their employees' rights and standards, and if not, what are the necessary measures they need to take to improve it.	Powerpoint- Vortrag	Introduction to Corporate Social Responsibility (Juan J. Garcia Blesa)
A critical overview regarding the impact of reporting duties of the European petroleum industry	Henning Domke, Hannah Eyser, Jason Stiers, Merlene Vrielmann, Ricarda Macke	We will deal with the voluntary self commitments of the "European Petroleum Industry", their sustainability reports and the impacts of their practices abroad. We also want to research whether the practices of "European Petroleum Companies" have been influenced by these sustainability reports. Moreover we are going to compare reports to case studies.	Powerpoint- Vortrag	Extraterritorial Liability of European Enterprises Operating Outside Europe (Juan J. Garcia Blesa)
Coperate Social Responsibility and mining	Robert Brun , Knut von Ahlen, Carl Kolloss, Deborah Weidemann, Aygün Tekin, Theresa Zöckler	In unserer Präsentation gehen wir auf die Beziehung zwischen einem internationalen Diamantenunternehmen und der Entwicklung von lokalen Regionen in Zentralafrika ein. Hierbei liegt unser Fokus auf der Corporate Social Responsibilty des Unternehmens, den Kontributionen der Region gegenüber und die jeweilige Nachhaltigkeit dieser Tätigkeiten. Dabei betrachten wir kritisch inwieweit diese Reformen für das Wohl der Allgemeinheit oder doch nur zur Pofitmaximierung dienen sollen.	Rollenspiel mit ergänzender computer basierenden Medien	Introduction to Corporate Social Responsibility (Juan J. Garcia Blesa)



#### Projektgruppen-Session 45, C 14.204

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Zeit	Elisabeth Maassen, Henry Mahnecke, Ellen Houda, Dennis West, Jessica Steffen	Zeitdruck, Leitungsdruck- Burnout! Wir erklären, was dieses Syndrom "Burnout" überhaupt ist und was seine Auswirkungen auf den Menschen und die Gesellschaft sind. An einem Stamm in Südamerika haben wir zudem erfahren, wie man ganz ohne Zeit leben kann. Eine mögliche Lösung des Zeitdrucks? Eine Umfrage in Lüneburg hat uns außerdem ermöglicht, zu erfahren, wie sehr Menschen in unserer Umgebung dem Zeitdruck ausgesetzt sind. Die Zeit- Ein Thema, welches im Zeitalter der Beschleunigung wieder mehr Achtung finden sollte.	Powerpoint- Vortrag, Clip	Gutes Leben, Nachhaltigkeit und Ethik (Julia Puth)
Organspende – Geschenk des Lebens oder Ausschlachtung des Körpers?	Carolin Chacinski, Michaela Ebel, Paul Knapp, Philipp Korte, Sascha Plotzki	Organspende ist längst zum Dauerthema in Politik, Gesellschaft und den Medien geworden. In unserer Präsentation wollen wir die Diskussion um Organspende aus den verschiedenen Perspektiven darstellen und dabei auch einen Blick auf den Umgang mit Transplantationen im Ausland werfen. Die religiösen, ethischen, (bio-)politischen und rechtlichen Seiten werden dabei gleichermaßen beleuchtet, um anschließend kritisch zu hinterfragen, "wie" überhaupt über Organspende gesprochen wird.	Powerpoint- Vortrag	Körper – Gut – Leben: Kann es nachhaltige Körper(Kultur) geben? (Liselotte Hermes da Fonseca)
"Zwischen Leben und Uberleben" – Zusammenarbeit von Deutschland und Brasilien zur nachhaltigen Entwicklung eines "guten Lebens"	Wiebke Fischer, Florian Wegner, Liliane Lopes Geraldes, Nantje Weerda, Femke Voß	Unter dem Leitgedanken "Zwischen Leben und Überleben" beschäftigt sich die Projektgruppe mit der Frage, inwieweit es Deutschland gelingt, Brasilien im Rahmen verschiedener Kooperationen und Projekte auf dem Weg zur nachhaltigen Entwicklung eines "guten Lebens" zu unterstützen und welche positiven bzw. negativen Effekte die Zusammenarbeit in beiden Ländern hervorruft. Dies geschieht speziell vor dem Hintergrund der im Sommer 2014 in Brasilien stattfindenden Fußball-Weltmeisterschaft.	Powerpoint- Vortrag, Gesprächsrunde	Gutes Leben, Nachhaltigkeit und Ethik (Julia Puth)
Kinderernährung — Wie werden Kinder in KiTa's verpflegt? Ein Spagat zwischen Wissenschaft und Wirklichkeit	Laura Siebenlist, Mareka Minnemann, Carina Flake, Leonie von Petersdorff- Campen	Ungefähr 2,5 Millionen Kinder besuchen deutschlandweit Kindertagesstätten — da stellt sich die Frage: Wie schafft ein Kindergarten es, die kleinen Gäste ausgewogen und bedarfsgerecht zu ernähren? Wir haben uns speziell mit Ernährungsempfehlungen für Kinder beschäftigt und möchten diese in unserer Präsentation vorstellen. Gestützt auf die Grundlagen der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) beleuchten wir die Ernährungsempfehlungen und schauen uns dazu Praxisbeispiele an, u.a. das Konzept FIT KID.	Präsentation durch Inszenierung eines Interviews	Körper – Gut – Leben: Kann es nachhaltige Körper(Kultur) geben? (Liselotte Hermes da Fonseca)



#### Projektgruppen-Session 46, C 12.105

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Gutes Leben? Ergebnisse einer szenischen Recherche.	Valentin Dennig, Amélie Klöffer, Beatrice Bröcker, Sina Kirchner, Franka Luise Deister, Madeleine Eggers, Benjamin Werk, Tom Treffenfeldt, Sonja Lindenkreuz, Thea Mattern, Katja Kuhlmann, Nicole Grünnig, Sophie Klischat, Mattis Huhn, Laura Hofmann, Petra Koch, Manon Koop, Maibritt Stenger, Erik Schween, Arnold Luc	Forschen mit Theater? Das geht? Und wie das geht! Im Seminar von Dr. Julia Weitzel wurden mithilfe der Verfahren des Theaters der Unterdrückten von Augusto Boal szenisch geforscht. Wir haben untersucht, was ein gutes Leben im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung bedeuten kann. Dazu haben wir mit drei Verfahren gearbeitet: dem Statuen-, Zeitungs- und Forumtheater und verschiedene Szenen entwickelt, die wir auf der Konferenz präsentieren. Euch erwartet eine Collage mit sechs Szenen, die Grundbedürfnisse in Spiel bringen und Ungerechtigkeiten kritisieren. Bei unserem Forumtheater seid ihr eingeladen eigene Ideen zur Konfliktlösung auszuprobieren. Also kommt vorbei, denn ohne Zuschauspieler_innen kein Theater!	Theatercollage mit anschließendem Zuschauspieler _innen-Gespräch	Gutes Leben? - Eine szenische Recherche. (Julia Weitzel)



# Donnerstag, 27. Februar 2014, $8.00-10.00~\mathrm{Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 47, C 12.105

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
BogotArt - Kunst, wo sie niemand erwartet	Charlene Goebel, David Liman, Silke Mumme, Sebastian Witteler	BogotArt ist ein künstlerisch-soziales Projekt in einem Slum der kolumbianischen Hauptstadt Bogota. Es richtet sich an Jugendliche, die in Gefahr sind, aufgrund fehlender Perspektiven sich einer der vielen Jugendgangs Bogotas anzuschließen, indem es ihnen eine künstlerische Ausbildung ermöglicht. Gleichzeitig wertet die entstehende Streetart den Slum auf und integriert somit die gesamte Community.	Powerpoint- Vortrag	Social Entrepreneurship und Sozialunternehmung in Entwicklungsländern: Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit (Jorge Guerra González)
brasilianische Kinderschule ACOMI	Johanna Weber, Simon Harre, Dorothea Langhans, Leon Bogumil, Tatjana Kukies	Mit unserer Präsentation stellen wir euch das Entwicklungsprojekt ACOMI an einer Kinderschule in Brasilien vor und laden euch dazu ein, interessante und neue Aspekte über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten zu erfahren. Anhand eines Bastelbeispiels versuchen wir euch unser Projekt näherzubringen!	Vortrag	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten in Afrika und Lateinamerika (Jorge Guerra González)
Soziales Engagement & Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit - aber wie?! Analyse, Probleme und Potentiale am Beispiel des Trashion- Projekts in Gambia	Stella Weinrich, Leonie von Hülsen, Franziska Scholz	Ist Entwicklungszusammenarbeit immer gut und richtig? Mit dieser Frage im Hinterkopf haben wir in den vergangenen Monaten das Trashion-Projekt in Gambia begleitet, analysiert, hinterfragt und weiterentwickelt. Dabei sind wir auf Probleme gestoßen, die wir zuvor nicht erwartet hätten. Ziel unserer Präsentation ist es, das kritische Hinterfragen von Entwicklungszusammenarbeit anzuregen, um diese so zum Besseren zu wandeln.	Powerpoint- Vortrag	Social Entrepreneurship und Sozialunternehmung in Entwicklungsländern: Unterstützung einer globalen Nachhaltigkeit (Jorge Guerra González)
Menschen der Erde- das Mapuche Projekt	Narek Akopjan, Vivien Rieckmann, Tara Hagemann, Felix Balda, Katharina Ladleif	Die Mapuche sind das einzige indigene Volk, das es in Südamerika geschafft hat, der Kolonialisierung der Spanier sowie der Inka stand zu halten. Doch sie werden von der chilenischen Regierung massiv unterdrückt, ihres Landes und ihrer Rechte beraubt. Wir setzen uns unter diesen Umständen für die heranwachsende Generation ein und versuchen mit Hilfe einer Musikschule dem materiellen und immateriellen Verlust entgegen zu wirken.	Powerpoint- Vortrag	Soziale Aspekte der Nachhaltigkeit am Beispiel von Mikroprojekten in Afrika und Lateinamerika (Jorge Guerra González)



# Donnerstag, 27. Februar 2014, $10.00-12.00~\mathrm{Uhr}$

#### Projektgruppen-Session 48, C 12.111

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Ehrenamt Special Brennt's noch oder glimmt's schon?	Jessica Kothe, Laura Steffens	Was sagt der Paritätische Wohlfahrtsdienst und die freiwillige Feuerwehr zum Thema Ehrenamt: Der Feuerwehrmann, der den Brand am Stintmarkt eindämmen konnte; der Gruppenleiter, der jeden Montag seinen PC-Kurs für Senioren anbietet oder die Hausaufgabenbetreuerin, die mehr kann als nur "richtig" oder "falsch" sagen. Doch was steckt dahinter? Warum engagieren sich so viele BürgerInnen in Lüneburg freiwillig und unentgeltlich? Und macht DAS das Leben in Lüneburg womöglich gut? Hier gibt's erste Antworten!	Rollenspiel	Was macht das Leben gut? Bürger_innen und Studierende auf der Spur einer Idee (Sven Prien- Ribcke, Gerhard Cassens, Annegret Kühne)
Alle unter einem Dach - kann das gut gehen?	Valerie Niemeier, Lea Drechsel, Arne Westphal, Jana Hupfer, Jan Jöhnk	Stellen Mehrgenerationenhäuser und generationsübergreifende Wohnprojekte Lösungsansätze dar, um der Entfremdung der Generationen in einer alternden Gesellschaft zu begegnen? Können damit spezifische Probleme (z.B. Kinder- und Altenbetreuung) im demographischen Wandel gelöst werden? Hierzu werden verschiedene Positionen vorgestellt und über die Vor- und Nachteile und mögliche Alternativen berichtet.	Diskussionsrunde	In guter Gesellschaft? Demografische Alterung, Migration und nachhaltige Entwicklung (Kai-Uwe Beger)
Wie kann das Fahrradverkehrssystem in Lüneburg verbessert und erweitert werden, sodass die Umweltbelastung minimiert wird?	Lavinia Kreye, Elena Grötzbach, Daniel Musché	Wir laden euch herzlich zu unserer Projektgruppen Session zum Thema Mobilität in Lüneburg mit Bezug auf den Fahrradverkehr ein. Dazu entwickeln wir eine Szenario-Technik mit Blick auf den jetzigen und zukünftigen Stand. Neben der Behebung der Unfallstellen und infrastrukturellen Maßnahmen stehen die finanziellen Mittel und die Kommunikation zwischen Bürgern und der Stadt im Mittelpunkt. Wir haben die Vision, dass das Fahrrad Vorrang auf der Straße hat und eine eigene Spur dafür zur Verfügung steht.	Poster Session, Streitgespräch	Was macht das Leben gut? Bürger_innen und Studierende auf der Spur einer Idee. (Sven Prien- Ribcke, Gerhard Cassens, Annegret Kühne)
"Multi-Kulti" — Kann Migration den Demographischen Wandel in Deutschland nachhaltig aufhalten?	Nadine Costa, Sandra Litke, Aryan Moshrefi, Johanna Lierenfeld, Joshua Neitzel	Welche Optionen bestehen und sind geeignet, um dem demographischen Wandel nachhaltig zu begegnen? Wie könnte man die Integration von Einwanderern in unserer Heimat verbessern? Im Vergleich zur Situation in Deutschland stellen wir das kanadische Punktesystem vor, und entwickeln ein eigenes Konzept für eine nachhaltige Migration und Integration.	Vortrag	In guter Gesellschaft? Demografische Alterung, Migration und nachhaltige Entwicklung (Kai-Uwe Beger)



# Donnerstag, 27. Februar 2014, $10.00-12.00~\mathrm{Uhr}$

### Projektgruppen-Session 49, C 14.102a

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Schlank und Rank - Schlankheit als Schönheitsideal	Laura Sommerfeld, Laura Aubert, Esther Barkmeyer, Marianna Besenthal, Anna Schulz	Schlankheit ist ein Schönheitsideal, das in unserer westlichen Gesellschaft große Bedeutung hat und unseren Alltag maßgeblich beeinflusst. Wie kann es sein, dass so viele Menschen dem Schlankheitswahn verfallen sind? Welchen Einfluss hat dieses Schönheitsideal auf den Menschen selbst und auf die Gesellschaft? Wir zeigen in unserer Präsentation neben der Entstehung und Entwicklung dieses Phänomens auch die damit einhergehenden Probleme.	Powerpoint- Vortrag, eventuell mit einem Rollenspiel	Körper – Gut – Leben: Kann es nachhaltige Körper(Kultur) geben? (Liselotte Hermes da Fonseca)
Yoga — ein Weg zum guten Leben?	Eleonora Becher, Jana Kunze, Pascal Lehmann, Larissa Mohr	In der heutigen Zeit unterliegen Menschen in Deutschland unterschiedlichen gesellschaftlichen Zwängen. Zum Beispiel Stress, Zukunftsängste oder Leistungsdruck können unser Wohlbefinden sehr beeinträchtigen. Kann die "Trendsportart" Yoga einen Ausweg bieten? Was steckt hinter dem Konzept? Wir untersuchen in unserem Projekt die Auswirkungen von Yoga auf das persönliche Wohlbefinden und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit.	Vortrag	Gutes Leben. Nachhaltigkeit und Ethik. (Julia Puth)
Körper und Ernährung – Ein Selbstversuch	Dennis Petersen, Julia Niemann, Özhan Poyraz, Hannes Ohlroch	Wirken sich verschiedene Ernährungsformen auf die sportliche Leistung und das persönliche Befinden aus? Im Rahmen des Projektseminars haben wir dies in einem Selbstversuch ausprobiert und versucht, mit verschiedenen Ernährungsformen eine Antwort darauf zu finden. Dabei standen nachhaltige Lebensmittel nicht so sehr im Fokus unserer Untersuchung, als vielmehr die Frage nach einer nachhaltigen Körperkultur.	Vortrag	Körper – Gut – Leben: Kann es nachhaltige Körper(Kultur) geben? (Liselotte Hermes da Fonseca)
Igitt Insekten — Sciencefiction oder Realität?	Kim Schirrmacher, Laura Silvia Höfling, Jule Wangen, Jula Sarin, Sophia Wolf	Braucht ihr Fleisch zum guten Leben? Könnt ihr euch eine Alternative zum Fleischkonsum vorstellen? Tun's vielleicht auch Insekten? Habt ihr schon einmal Insekten gegessen? Wir sind der Frage nachgegangen, ob junge Menschen dazu bereit sind, Insekten zu probieren und als eine Alternative zu Fleisch anzunehmen. Unser Projekt basiert auf dem derzeitigen immensen Fleischkonsum und ermöglicht eine Vision Richtung Zukunft. Wenn ihr erfahren wollt, wie das Experiment ausgeht, kommt vorbei!	Vortrag, Videovorführung (Publikumseinbez ug)	Gutes Leben. Nachhaltigkeit und Ethik. (Julia Puth)



# Donnerstag, 27. Februar 2014, $10.00-12.00~\mathrm{Uhr}$

### Projektgruppen-Session 50, C 12.101b

Präsentationstitel der Projektgruppe	Akteure	Beschreibung der Präsentation	Format	Projektseminar
Mindestlohn:Konzepte und Erwartungen im politischen Diskurs	Marcel Dirkes, Simon Sowa, David Reichel, Patrick Schöndube, Malwin Gerusel, Kjell Dano Rudloff	Die Schere zwischen arm und reich geht in Deutschland seit Jahren auseinander. Im politischen Diskurs werden neue Konzepte und politische Lösungen diskutiert. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die Festlegung auf einen Mindestlohn helfen kann?	Powerpoint- Vortrag	Armut und soziale Gerechtigkeit eine Herausforderung der Gesellschaft im 21.Jahrhundert (Christa Cremer-Renz und Kathrin Becher)
Was geht in der HafenCity?	Claudia Westhaus, Katharina Busch, Hendrik Lasse Berberich, Luca Brennecke, Anngret Schultze	Rasende Radler, pöbelnde Pendler, sich tummelnde Touristen, schlendernde Sonntagsspaziergänger, angenervte Autofahrer. Zu Tausenden sollen die Menschen zukünftig in die HafenCity strömen. Wie soll das gehen? Wie kommen sie dort hin? Wie bewegen sie sich dort fort? Wir beschäftigen uns mit dem Thema der Nahmobilität in der HafenCity. Dafür stellen wir Euch zunächst das Verkehrskonzept der HafenCity GmbH vor und prüfen dieses auf "Rad und Reifen". Fahrrad- und Fußgängerfreundlichkeit, Bau der U4, Stadtrad, Carsharing das sind nur einige der Themen, die wir beleuchten. Weist das Verkehrskonzept der HafenCity GmbH den Weg in die grüne Zukunft der Mobilität?	Vortrag, Bilder und Video	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung - Am Beispiel der "HafenCity Hamburg" (Horst Kowalewski)
Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern	Verena Pintatis, Frauke Eggers, Raimund Schröder, Charlotta Wiethold, Felix Lemke, Evelyn Allenstein	Die Präsentation befasst sich mit der Problematik der Lohnungleichheit zwischen Frauen und Männern in Deutschland. Auch nach 100 Jahren der Emanzipationsbewegungen bestehen branchenübergreifende Lohndiskrepanzen zwischen den Geschlechtern. Die Projektgruppe präsentiert die Hintergründe dieser Entwicklung und stellt Lösungsansätze zur Diskussion.	Powerpoint- Vortrag, Rollenspiel	Armut und soziale Gerechtigkeit eine Herausforderung der Gesellschaft im 21.Jahrhundert (Christa Cremer-Renz und Kathrin Becher)
HafenCity: Prädikat besonders nachhaltig?	Eugen Heck, Arne Janssen, Leslie Matthiesen, Friederike Stelter, Sebastiano Vierk	Energiewende. Klimawandel. Urbanität. All das thematisiert das Projekt HafenCity Hamburg. Auf der anderen Seite der Elbe war bis vor kurzem die Internationale Bauausstellung. Ist von dort der Funke von einer zukunftsweisenden Energieversorgung in die HafenCity übergesprungen? Wird nun nachhaltig gebaut und werden die Gebäude mit ökologischem Strom versorgt? Unser Team hat sich ausgiebig mit der Energienutzung dieses Stadtteils auseinander gesetzt und genauer nachgefragt. Wenn du wissen willst, wie grün die HafenCity wirklich ist, dann sehen wir uns in unserem Vortrag.	Prezi-Online Vortrag	Nachhaltigkeit in der Stadtentwicklungsplanung - Am Beispiel der "HafenCity Hamburg" (Horst Kowalewski)

